

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936

21.11.1936 (No. 273)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-948000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-948000)



Diffriessische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: A. u. S. Verlagsgesellschaft, Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Postkonten: Stadtpostamt Emden, Kreispostamt Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 869 48. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Meener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 80 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreise 1,90 RM etw. 80 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 86 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L/E

Folge 273

Sonnabend, den 21. November

Jahrgang 1936

Schwerbeladene Sowjetfrachter täglich unterwegs

Spanische Handelsschiffe von den Bolschewisten bewaffnet

Istanbul, 21. November.

Im wachsenden Maße läßt sich an dem Schiffsverkehrsverkehr in den türkischen Meerengen feststellen, in welchem Ausmaße die Roten in Spanien von Sowjetrußland unterstützt werden. Der Weg durchs Mittelmeer und durchs Schwarze Meer ist die kürzeste Verbindung für die Kampfmittelverjorgung der spanischen Bolschewisten durch Moskau. Seit Wochen durchfahren täglich schwer beladene Sowjetdampfer, darunter auch zahlreiche Tankschiffe, die Meerengen in westlicher Richtung und kehren leer zurück. Die Ausweise der türkischen Seebehörden und die Meldungen der türkischen Kontrollstationen in Canakkale und in Büyükdere lassen erkennen, daß die meisten dieser Sowjetdampfer nach Alicante, Valencia und Barcelona reisen und leer von dort zurückkommen.

Auffallend ist das Anwachsen des Schiffsverkehrs unter der Flagge der spanischen Marxisten nach den Häfen der UDESA im Schwarzen Meer. Vor Beginn der bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen dem Bolschewismus und den Nationalen in Spanien kam durchschnittlich ein einziger spanischer Dampfer im Monat nach Istanbul. In den letzten Tagen treffen täglich ein bis zwei Leere Dampfer unter der Flagge rot-gelb-violett, den „offiziellen“ Farben der Marxisten Spaniens, auf der Fahrt nach dem Schwarzen Meer im Hafen von Istanbul ein. In der gleichen Anzahl durchziehen die Meerengen schwerbeladene Dampfer der spanischen Bolschewisten, die nach den Bestimmungshäfen Alicante, Barcelona und Valencia laufen. Sie führen nicht nur Lebensmittel, sondern auch Munition und Waffen, die sie in Odessa und Noworossisk übernommen haben.

Nach einer Neutermeldung aus Tanger werden alle spanischen Handelsschiffe, die sich in den Händen der spanischen Bolschewisten befinden, zur Zeit bewaffnet, um die Schifffahrt kontrollieren und die spanische und marokkanische Küste beherrschen zu können. Die Bolschewisten hoffen, die beiden Kreuzer „Jaime I“ und „Almirante Cervantes“ in der nächsten Woche wieder aktionsfähig zu haben. Ihre Bewaffnung und die anderer Schiffe soll sowjetrussischen Ursprungs sein.

Wie Neuter aus Barcelona meldet, trafen dort am Freitag 2000 französische Marxisten, darunter eine Reihe von Frauen, ein. Sie wollen sich den spanischen Bolschewisten zum Kampf gegen die Nationalregierung zur Verfügung stellen.

Die mißbrauchte Dardanellendurchfahrt

Rom, 20. November.

Wie das halbamtliche „Giornale d'Italia“ mitteilt, haben die Häuptlinge der spanischen Bolschewisten am 18. November die Blockade ausgesprochen. Diese Erklärung, die Italien zu einer beschleunigten Anerkennung der Regierung des Generals Franco veranlaßt habe, sei aber gegenstandslos, da, wie auch die englische Regierung bereits vor einigen Monaten erklärt habe, eine solche Maßnahme nur von jemand getroffen werden könne, der über die nötigen Mittel zur tatsächlichen Durchführung verfüge. Die spanischen Bolschewisten könnten aber nicht einen einzigen spanischen Hafen blockieren. Die Blockade-Erklärung sei außerdem eine Annäherung. Sie solle allen nichtkommunistischen Schiffen den freien Zugang verstopfen, den sowjetrussischen Schiffen dage-

U-Boot „U 18“ gesunken

Acht Mann der Besatzung vermißt

Berlin, 21. November

Am Freitag vormittag ist das U-Boot „U 18“ von der Unterseebootsflottille „Weddigen“ während einer Torpedo-Schießübung in der Lübecker Bucht infolge eines Zusammenstoßes gesunken. Von der zwanzig Mann starken Besatzung konnten zwölf gerettet werden. Für die Geretteten besteht keine Lebensgefahr. Vermißt werden acht Mann. Mit ihrer Rettung ist leider nicht zu rechnen. Für die Vergütung des Bootes und der Vermißten sind alle geeigneten Maßnahmen eingeleitet.

Die Namen der Vermißten sind:

- Oberleutnant (ing.) Bastian,
- Obermaschinist Czjgan,
- Maschinistenmaat Wensel,
- Stabsmatrose Borrath,
- Stabsmatrose Schrumm,
- Stabsfelzer Ehrig,
- Stabsgefreiter Abels,
- Torpedobootsmechaniker Pantzi.

gen mit ihren großen Waffenladungen für den roten Terror den Weg vollkommen freigeben.

Gegenüber dem klaren Programm einer europäischen Revolution mit bolschewistischen Zielen müßte man, so heißt es in dem halbamtlichen Blatt schließlich, ganz klar und ohne Umschweife aussprechen, daß Italien nicht zulassen werde, daß im Mittelmeer und auf spanischem Boden eine neue Zentrale der roten Revolution, eine neue Basis für militärische und politische Operationen des Kommunismus errichtet werde. Wenn andere Großmächte seinerzeit in Montreux den sowjetrussischen Kriegsschiffen und ihren Waffen und Sprengstoffen im Dienste der Weltrevolution den Weg ins Mittelmeer haben öffnen wollen, so sei Italien als Mittelmeermacht und mit ihm andere Nationen einverstanden, zu verhindern, daß dieser schwere Fehler zum Ausgangspunkt noch schlimmerer Störungen der europäischen Ordnung werde.

Wanzerzug der Sowjets bei Madrid abgefangen

Salamanca, 21. November

Der Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca berichtet, daß die nationalen Truppen in Madrid ihre bereits besetzten Stellungen erweitern konnten und mehrere Gegenangriffe des Feindes zurückgeschlagen haben. Die Bolschewisten hatten schwere Verluste und verloren vier Maschinengewehre. Die nationale Luftwaffe bombardierte militärisch wichtige Punkte und schloß vier feindliche Jagdflugzeuge ab.

Ergänzend berichtet der Sender Burgos zur Lage in Madrid, daß am Donnerstag die nationalen Truppen hauptsächlich mit der Sicherung der Nachschubverbindungen beschäftigt waren, was eine schwierige Aufgabe war, da die Bolschewisten das eroberte Gebiet ständig unter Maschinengewehrfeuer hielten. Trotdem gelang es den nationalen Truppen, Lebensmittel, Waffen, Munition und Ablösungen nach vorn zu bringen.

Ferner teilte die nationalen Sender mit, daß in der Nacht zum Donnerstag ein von El Escorial in Richtung auf Madrid fahrender bolschewistischer Wanzerzug, der eine große Anzahl von roten Milizen, Waffen und Munition transportierte, von den nationalen Truppen abgefangen werden konnte. Die Besatzung des roten Zuges wurde teils getötet, teils gefangenommen.

Berliner Besprechungen mit Dr. Guido Schmidt abgeschlossen

Berlin, 21. November

Der österreichische Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten Dr. Guido Schmidt hat während seines Aufenthaltes als Gast der deutschen Reichsregierung in Berlin mit dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath mehrfache politische Aussprachen gepflogen, bei denen alle aktuellen Probleme erörtert wurden.

Es war dies nach dem Abschluß des Abkommens vom 11. Juli d. J. die erste Gelegenheit zu einer allgemeinen politischen Unterredung, wobei insbesondere diejenigen Fragen politischer, wirtschaftlicher und kultureller Natur eingehend behandelt wurden, die die beiden Staaten gemeinsam angehen.

Die Aussprache bewegte sich in freundschaftlichem Geiste und ergab in allen behandelten Fragen eine erfreuliche Übereinstimmung der Auffassungen.

Es wurde vereinbart, daß der Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich alsbald in Angriff genommen werden soll, um den Umfang des gegenseitigen Handelsverkehrs beträchtlich zu erweitern, schließlich daß die diesbezüglichen Verhandlungen am 7. Dezember d. J. in Wien beginnen werden. Ebenso wurde die Frage der Finanzierung des Wintertransportverkehrs nach Oesterreich von Mitte Dezember 1936 ab bereits jetzt in zufriedenstellender Weise bereinigt.

Ferner wurden alle anderen Möglichkeiten der Fortentwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen gründlich durchgesprochen und hierbei festgestellt, daß sich bei Wahrung der Grundzüge des Abkommens vom 11. Juli d. J. auf weitem Gebiet die Möglichkeit erspriechlicher Zusammenarbeit ergibt.

Auf dem Ausguck

In Ostfriesland, am 21. November.

Daß jeder Staat die volle Hoheit über seine großen Ströme besitzt, ist nach dem Recht der Völker im Grunde nicht mehr als eine Selbstverständlichkeit. Es blieb dem erbitterten Deutschenhaßer Georges Clemenceau vorbehalten, neben so vielem anderem auch dieses deutsche Grundrecht zu verletzen und für alle großen deutschen Flüsse besondere internationale Stromkommissionen einzusetzen. Er knüpfte damit an die Zeiten des Westfälischen Friedens von 1648 an, als auch die bedeutendsten Flußmündungen des feigebrannten und entvölkerten Deutschland in Ketten fremder Herrschaft gelegt worden war. Die Artikel 321-364 des Versailler Diktates waren von dem gleichen brutalen Vergewaltigungswillen des „Tiger“ diktiert wie ihre zahlreichen Brüder. Daß Deutschland niemals eine starke Vertretung in den Stromkommissionen

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und General Franco

Berlin, 21. November

Aus Anlaß der Anerkennung der spanischen Regierung des Generals Franco durch die Reichsregierung hat zwischen General Franco und dem Führer und Reichskanzler ein in herzlichen Worten gehaltener Telegrammwechsel stattgefunden.

und damit bei der Regelung der großen Stromfragen zugestimmt wurde, versteht sich bei dieser Grundabsicht im voraus. Das gesamte Personal der äußerst wichtigen Rheinkommission wurde beispielsweise auch von vornherein dem Oberkommando der Besatzungsarmee im Rheinland unterstellt. Es ist einigermaßen merkwürdig, wenn noch in diesen Tagen von ausländischer Seite ausgesprochen wurde, Deutschland habe ja eine Aenderung dieser Dinge „am friedlichen Verhandlungstisch“ einleiten können. Dem muß entgegengehalten werden, daß die verschleierten Stromkommissionen immerhin achtzehn Jahre Zeit hatten, um erfolgreiche und fruchtbringende Friedensarbeit zu leisten.

Die deutsche Mitteilung, daß das Reich nunmehr seine volle Hoheit auf allen deutschen Gewässern wiederhergestellt und einen schließlich unerträglichen Zustand beendet, hat darum auch außerhalb unserer Grenzen nicht allzu große Ueberraschung hervorgerufen. Die französischen Verjuche, einen „einheitlichen Protetschritt“ in die Wege zu leiten, haben auch nicht den erhofften raschen Erfolg gehabt. Die Lust, sich in heutiger Zeit noch über eine innerlich längst erledigte Sache den Kopf zu zerbrechen, scheint in weiten Kreisen vielmehr äußerst gering zu sein. Starres Festhalten an völlig haltlosen Fehlschlüssen, die nur in der Wunderfuge von Versailles möglich wurden, ist kein Weg, der wirklich zum europäischen Frieden führt. Wir Deutschen empfinden es ausnahmslos, wie recht unsere Regierung tat, als sie auch hier die heiligen Lebens-

Beide Regierungen sind darüber einig, daß der mit dem Abkommen beschrittene Weg in Anbetracht und im Dienste des gemeinsamen Volkstums den Interessen der beiden deutschen Staaten förderlich ist und einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Friedens zu leisten vermag.



Dr. Schmidt beim Führer (Heinrich Hoffmann-R)

rechte unseres Volkes wieder zur Geltung brachte. Einen Schaden hat niemand davon, da auch alle einseitigen Ausländer immer wieder betonen, daß gerade Deutschland den freien Stromverkehr stets aufs Beste gefördert hat.

In jedem Spätherbst findet in Paris die große Luftfahrtausstellung statt. Wer aber in diesem Jahr die weiten Hallen dieser Schau durchwandert, der ist verblüfft, mit Schillers „Wallenstein“ zu sagen: „Und Mars regiert die Stunde!“ Die wenigen neuen Arten von Sport- und Jagdflugzeugen verblüffen geradezu neben der großen Anzahl von Kriegsmaschinen, die sich da ein Stellchen geben. Dabei sind von den einzelnen französischen und ausländischen Werken aus naheliegenden Gründen sogar einige der neuesten Arten von Bombern, Jagd- und Beobachtungsflugzeugen überhaupt nicht vertreten. Und dennoch gibt es hier im Pariser „Salon“ allerlei zu bewundern. Zu den französischen Fabrikanten kommen auch sowjetrussische (1), tschechische, polnische und holländische Fabrikanten. Von der kleinen, berühmten Wesse bis zu mächtigen Panzergeräten gibt es alle Spielarten und einige boshafte Kritiker haben bereits darauf hingewiesen, daß merkwürdigerweise im Pariser Flugalon viele Typen wieder auftauchen, die auch in den Beständen der roten Machthaber von Barcelona und Valencia fastlich vertreten sind. Ob es wahr ist, daß Sowjetfabriken bei „ihren“ neuen Typen etwas freizügig mit Patentrechten französischer Erfinder umgegangen sind, so daß gewisse verblüffende Ähnlichkeiten festgestellt wurden — das wissen wir nicht. Wir meinen, auch diese Flugzeugschau Paris 1936 spricht auch ohne Kommentare ziemlich berechtigt.

Wo wir einmal bei französischen Dingen sind: auch der neue Flottenbauplan 1937 verdient wohl eine nähere Betrachtung. Er steht im Zeichen der vier großen Schlachtschiffe, die die ohnehin nicht kleine französische Flotte verstärken sollen. Die beiden 35 000-Tonnen-Schiffe „Richelieu“ und „Jean Bart“ sind der beste Beweis dafür, daß Frankreich ganz offiziell zur größten Kriegsschiffklasse übergegangen ist. Neben ihnen stehen dann die 26 500-Tonnen großen Schlachtschiffneubauten „Dunkirk“ und „Strasbourg“. Aber auch die U-Bootsflotte Frankreichs — schon früher die größte der Welt — wird weiter ausgebaut. Ebenso sind auch neue Zerstörer und ein Kreuzer von 8000 Tonnen vorgesehen.

Die Anerkennung der spanischen Nationalregierung in Burgos durch Deutschland und Italien ist in diesen Tagen vollzogen worden. Sie hat auch im Ausland überall dort, wo man nicht durch die Brille der Sowjetfreundlichkeit blickt, als klares Zeugnis einer festen Tatsachepolitik die entsprechende ruhige, teils zustimmende Würdigung gefunden. Wie es mit der wirklichen Macht des sogenannten roten „Cabinet“ und seiner bolschewistischen Zweigstellen schon seit geraumer Zeit aussieht, das ist kein Geheimnis mehr. Eine schematische „Staatsgewalt“, die weder Willen noch Kraft besitzt, dem Terror marxistischer Mordbanden zu steuern, die ausländischen Bürgern auch nicht den geringsten Schutz ihres Lebens und Eigentums geben kann, ist faktisch keine Regierung mehr. Dabei mag die Tatsache, daß sich die „Genossen“ nur noch als Handlanger mächtiger Sowjettruppen betätigen dürfen, daß sich ferner vielfach vorbestrafte Sozialisten in ihren Reihen befinden, nur nebenher erwähnt werden. Spanien steht heute dort, wo die nationalen Truppen unter General Franco ihre Fahnen zeigen und den Vernichtungs- und Mordparolen der Anarchisten und Kommunisten ihr „Viva Espana“ (Es lebe Spanien!) entgegenrufen. Wie jene roten Banden über die heiligsten Werte des Landes denken, das beweisen sie am sinnfälligsten in diesen Tagen dadurch, daß sie die Hauptstadt Stüd für Stüd in ihre Straßenkämpfe einbeziehen. Das paßt gut zu den üblichen Glanzreden ihrer an Massenmorden und Brandstiftungen so reichen früheren „Tätigkeit“. Weit mehr als die Hälfte Spaniens ist heute von diesem roten Alpdruck befreit. Dort geht man in Frieden und Ordnung an die Aufbaubarbeit für ein neues Spanien. Es würde für manchen halsstarrigen Formaldemokraten da draußen in der Welt eine Lehre fürs Leben sein, wenn er wirklich einmal den Mut aufbrächte, das Leben in diesen Städten einmal zu vergleichen mit den ausgeplünderten, von Mordbanden beherrschten letzten Bastionen der Roten. Er käme gewiß kuriert nach Hause...

Daß die mächtige französische Rüstungsindustrie seit vielen Jahren auch einen starken politischen Einfluß weit über die Grenzen Frankreichs hinaus besitzt, das weiß heute wohl jeder. Wer einmal die lange Liste zur Hand nähme, auf der die verschiedenen Beteiligungen der Schneidwerke in Le Creusot verzeichnet stehen, dem wird manches klar werden. Dieser Konzern beherrscht nicht nur — seit Jahren — zahlreiche deutschsprachige Presseorgane, er hat auch keine Großbanken, Güterwerke u. a. Daß auch die tschechische Waffenfabrik von Stoda in Pilsen maßgebend von dieser französischen Firma beherrscht wird, darf nicht vergessen werden.

Um so mehr muß es nun auffallen, daß sich gerade Stoda — und damit auch Schneider — Creusot — wieder einmal so entschieden für die Errichtung neuer rumänischer Waffenwerke interessiert. Stoda stand seit einer peinlichen Angelegenheit mit einem reichlich freigebigen Vertreter in Bukarest nicht in dem allerbesten Ruf. Die Folge davon war ein stärkeres Vordringen des englischen Rüstungskonzerns Armstrong. Eine Vorherrschaft von Armstrong aber will Stoda nicht auf die Dauer dulden. Er hat deshalb in diesen Tagen seine maßgebliche Beteiligung an neuen rumänischen Rüstungsfabriken herausgestellt. Mit dieser Erweiterung seines Arbeitsfeldes läßt es sich der tschechische Rüstungskonzern aber nicht genügen. Bestimmlich hat man vor einiger Zeit auch mit sowjetrussischen Generalstabsoffizieren längere, eingehende Gespräche gepflogen.

Am 1. Dezember beginnt in Buenos Aires, der Zweimillionenstadt am La Plata, die Friedenskonferenz aller amerikanischen Länder. Präsident Roosevelt hat zu ihr bereits im Februar dieses Jahres eingeladen und damals erneut betont, daß die Politik des Dollar-Imperialismus notwendig von etwas Neuem abgelöst werden muß. Nicht mit Unrecht wird darum in letzter Zeit oft der amerikanische Präsident Monroe erwähnt, der bereits vor einem Jahrhundert jenen Gedanken herausarbeitete, der auch für die zukünftige amerikanische Entwicklung größte Bedeutung haben dürfte. Monroe war es, der sich zum ersten Male gegen jede Einmischung fremder Mächte in die Angelegenheiten des gesamten amerikanischen Kontinentes wandte. Und auch auf der Vorbesprechung zu der Konferenz von Buenos Aires stimmte man dieser Lehre in neuzeitlicher Form zu. Die Lösung der großen wirtschaftlichen Aufgaben, die gerade diesem Erdteil gestellt sind, die Bewältigung der Ver-

Der Führer auf Burg Bogelsang

Welchevoller Abschluß der Gauamtsleitertagung - Westmark jubelt Adolf Hitler zu

Burg Bogelsang, 21. November.

Der Führer traf am Freitag vormittag gegen 10 Uhr auf der Ordensburg Bogelsang in der Eifel ein, um zum Höhepunkt und Abschluß der Tagung der 800 Gauamtsleiter aus allen Teilen des Reiches zu sprechen. In seiner Begleitung befanden sich Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Brigadeführer Schaub, Adjutant Oberführer Riedemann und der stellvertretende Presseschef der Reichsregierung, Standartenführer Berndt.

Die Bevölkerung des Gaues Köln-Nachen bereitete dem Führer auf seiner Fahrt durch das Rheinland einen begeisterten Empfang. Alle Städte und Dörfer bis herab zum kleinsten Flecken waren mit Girlanden und den Freiheitsfahnen der Bewegung überreich geschmückt.

Auf allen Bahnhöfen bis Gemünd waren die Volksgenossen und die Schulkinder zur Stelle, um ihren Führer zu grüßen. Tannengirlanden und Spruchbänder, die den Führer im Grenzland willkommen heißen, zogen sich über die Straßen, an denen der Sonderzug des Führers vorbeifuhr.

Im Braunkohlengbiet sah man die Bergarbeiter in ihrer Knappentracht mit ihren Grubenlampen in der Hand. Vielfach sah man auch die Bauern in ihren Feiertagsstrachten, die sie an diesem Ehrenstag des Grenzlandes angelegt hatten.

So war der ganze Weg des Führers durch das Rheinland begleitet von einem unaufhörlichen, herzlich begeisterten Jubel der Männer, Frauen und Kinder, des ganzen Volkes der deutschen Westmark.

Auf dem 10 Kilometer langen Weg vom Bahnhof bis zur nationalsozialistischen Ordensburg auf dem Bogelsang standen die Kampfformationen der Bewegung — die SA-Männer der Brigade 71 Köln, die NSKK-Männer aus Köln und Bonn und die SA-Männer der Brigade 76 Nachen — Spalier.

Von weitem schon grüßte der Bergfried der Ordensburg herüber, von dessen Zinnen das Hakenkreuzbanner wehte. Vor dem Wachtstuhl der Burg begrüßte der Führer die dort angetretenen Gauleiter, Gauleiterstellvertreter und Hauptamtsleiter der Reichsleitung und schritt dann — begleitet von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley — die Front der 800 Gauamtsleiter ab, die in der Vorhalle der Burg angetreten waren.

Als der Führer die Halle betritt, empfängt ihn tosender Jubel der Gauamtsleiter, der kein Ende nehmen will und sich vervielfacht, als der Burghauptmann das Siegesheil auf den Führer ausbringt.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

weist mit wenigen Worten auf Sinn und Zweck

der Tagung der Gauamtsleiter hin. Er erinnert an die Tagung aller Kreisleiter der NSDAP im April dieses Jahres auf der Ordensburg Krössinsee, die ein in jeder Hinsicht gelungener Versuch gewesen sei.

Unter erneutem Jubel verwies Dr. Ley auf das Wort des Führers vom Reichsparteitag der Ehre: „Ich bin bei Euch, und Ihr seid bei mir“. Zugleich dankte er dem Führer dafür, daß er dieser Tagung durch sein Kommen ihren Höhepunkt gegeben habe: „Wir müssen Sie unter uns haben! Das ist das Gewaltige und Große dieser Tagung, daß wir Sie hier auf dieser Burg, in diesem Saal allein für uns haben!“ Minutenlang jubelten die Männer der Alten Garde aus allen Ecken dem Führer zu.

Nach den einleitenden Worten des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley sprach dann

der Führer

zu den Gauamtsleitern. Er behandelte in seiner Rede grundsätzliche Ideen unserer Tage und gab von der Schwelle des dritten Jahrtausends deutscher Geschichte, in das der Nationalsozialismus das deutsche Volk heute führt, einen Abriss der deutschen Geschichte der letzten beiden Jahrtausende.

Die Worte des Führers wurden immer wieder von dem jubelnden Beifall seiner alten Mitkämpfer unterbrochen. Die allgemeine Begeisterung löste sich am Schluß der anderthalbstündigen Rede in den spontan angestimmten Liedern der Nation.

Der Führer verweilte noch längere Zeit im Kreise der Gauamtsleiter, der Angehörigen des laufenden Jahrgangs der Ordensburg Bogelsang und seiner Gauleiter, die ebenso wie einige Reichsleiter an der Schlußveranstaltung teilnahmen.

Der Führer trug sich dann in das Goldene Buch der Ordensburg Bogelsang ein und begab sich nach diesem ersten geschichtlichen Besuch der großen Schulungsburg der NSDAP im Westen von Bogelsang im Kraftwagen zum Bahnhof Gemünd.

Die Zahl der Menschen, die sich in dem kleinen Städtchen zusammengefunden hatten, um den Führer zu sehen und zu grüßen, hatte sich inzwischen noch erheblich vergrößert. Hunderte von Omnibussen und Autos, dazu eine Reihe von Sonderzügen hatten viele Tausende aus dem westlichen Grenzland herangeführt, die noch nie den Führer gesehen hatten. An der fünf Kilometer langen Straße von Bogelsang bis Gemünd stauten sich ebenfalls viele Tausende, die trotz der schneidenden Kälte ausgehalten hatten. Im armen Eifelgebiet hat sich wie nirgends der Saß verwirklicht, daß des Volkes ärmster Sohn auch sein getreuester ist.

Eden über die geplante Blockade Barcelonas

Eine Erklärung der spanischen Nationalregierung

London, 21. November

Bei Eröffnung der Unterhausung am Freitag wiederholte der Führer der Opposition Major Attlee die bereits gestellte Frage, ob der Außenminister irgendeine Mitteilung über die beabsichtigte Blockade und mögliche Beschießung von Barcelona aus Burgos erhalten habe, und welche Schritte die britische Regierung zu tun gedenke.

Außenminister Eden erklärte, hinsichtlich einer Blockade keine Mitteilungen erhalten zu haben. Am 17. November sei der britischen Regierung jedoch von den Behörden in Burgos eine Nachricht über eine mögliche Beschießung Barcelonas zugegangen. Diese Mitteilung habe wie folgt gelautet:

„Der skandalöse Transport von Waffen, Munition, Tanks, Flugzeugen und sogar von Giftgasen über den Hafen von Barcelona ist wohl bekannt. Dieses gesamte Material ist nach diesem Hafen in Schiffen befördert worden, die verschiedene Flaggen führen, aber deren tatsächliche Nationalität zum größeren Teil sowjetrussisch oder spanisch ist. Die Nationalregierung, die entschlossen ist, diese Transporte mit allen ihr zur Verfügung stehenden Kriegsmitteln zu verhindern, wird nötigenfalls sogar bis zu einer Zerstörung des Hafens gehen. Sie macht daher alle in diesem Hafen liegenden ausländischen Schiffe darauf aufmerksam, daß es wünschenswert sei, Barcelona möglichst bald zu verlassen, um den Schaden zu vermeiden, der ihnen infolge der erwähnten militärischen Maßnahmen, hinsichtlich welcher keine weiteren Warnungen erfolgen werden, unabsehbar zugesetzt werden könnte. Ausländer und Nichtkämpfer in Barcelona erhalten gleichfalls den Rat, diese Stadt und vor allem die Gebiete in der Nähe des Hafens zu verlassen, damit sie selbst keinen Schaden erleiden, den wir zu vermeiden wünschen.“

Nach Verlesung dieser Erklärung teilte Eden weiter mit, daß der britische Botschafter in Hendaye angewiesen worden sei, mit den Behörden in Burgos Fühlung zu nehmen und sie um eine Sicherheitsgarantie für bestimmte Unterplätze in Barcelona zu ersuchen, wie das bereits bei anderen Häfen geschehen sei.

Lehrfragen und nicht zuletzt die dauerhafte Befriedung Gesamtamerikas — sie alle sind undenkbar, wenn sich hier die Spaltspitze des Bolschewismus ungehindert einnisten können. Die Vertreter der verschiedenen südamerikanischen Republiken können über die ersten „Kostproben“ marxistischer Wühlarbeit ausgiebig berichten. Noch hat keiner von ihnen den blutigen Kommunistenputsch in Nordbrasilien, die Bürgerkriegsvorbereitungen in Uruguay, Paraguay und Chile vergessen. Über auch die Vertreter der Vereinigten Staaten, die vom Präsidenten Roosevelt und seinem Außenminister selbst geführt werden, wissen ja inzwischen etwas von den Gefahren der Moskauer Hege für den amerikanischen Frieden.

Eine „Pilgerfahrt“ hat Minister Hull die Reise nach Buenos Aires begehrt. Vielleicht war es die Erinnerung an jene Pioniere vom Segler „Mayflower“, die ihm das Wort in den Mund legte. Aus Enge und Verfolgung stiegen jene „Pilgrims“ damals in eine neue Welt vor und wurden damit Bahnbrecher einer jungen Zeit.

Eitel Kaper

Major Attlee versetzte sich hierauf zu der demagogischen Frage, ob die angebotene Aktion nicht an Seeräuberei grenze, was er mit dem alten Schlagworten von dem „Rebellen“, die keinerlei international anerkannten Rechte hätten, zu begründen suchte.

Eden antwortete, daß das Unterhaus sorgfältig untersuchen müsse zwischen der Rechtslage der britischen Schiffe auf hoher See und der Lage von Schiffen in einem ausländischen Hafen, der vielleicht Schauplatz militärischer Operationen werde.

Frontkämpfer mahnen zum Frieden

Große Kundgebung deutscher und französischer Frontkämpfer
Hamburg, 21. November

Eine am Freitag abend vom Bezirk Hamburg der Nationalsozialistischen Kriegsofferversorgung veranstaltete Kundgebung gewann besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des Präsidenten der Union fédérale des Associations francaises d'anciens Combattants et de Victimes de la Guerre, Professor Henry Bichot, und des Reichskriegsofferführers Oberlindober.

Nach einer Ehrung der Toten des Weltkrieges und der nationalsozialistischen Revolution nahm Henry Bichot, mit lebhaftem Beifall empfangen, das Wort, um in deutscher Sprache einen eingehenden Überblick zu geben über die Versorgung der Kriegsoffer in Frankreich, und um den Willen der französischen Frontkämpfer zu einer deutsch-französischen Zusammenarbeit zu bekunden. Ihr habt den Krieg mitgemacht, erklärte er einleitend, und ich habe den Krieg mitgemacht. Wir haben gegeneinander Krieg geführt. Ihr seid harte Soldaten gewesen, und wir, Eure Gegner, sind harte Soldaten gewesen. Dieser Krieg, der zehn Millionen Männer getötet hat, ist nicht der erste Krieg gewesen, in dem sich Deutsche und Franzosen gegenübertraten mußten. Wir französischen Kriegsteilnehmer wollen, daß er der letzte sei, und wir glauben, daß dies auch Euer Wunsch und Euer Wille ist (stürmischer Beifall). Welt wir wissen, was Krieg hebeutet und wie sein wahres Gesicht ist, verabschieden wir ihn.

Unsere Vaterländer brauchen Frieden, und der Frieden zwischen Deutschland und Frankreich ist die Grundbedingung für den europäischen Frieden (erneute lebhafteste Zustimmung).

Bichot erinnerte an den Friedensschwur von Douaumont, den die Frontkämpfer aller Nationen vor vier Monaten geleistet haben, und schloß unter dem Beifall der Massen:

„Wir Frontkämpfer waren gleich in der Pflicht des Krieges, wir bleiben gleich vor den Pflichten des Friedens. Aus der Erbitterung des Kampfes bleibt die gegenseitige Achtung übrig. Machen wir diese gegenseitige Achtung nutzbar für die Arbeit am Frieden zwischen Deutschland und Frankreich.“

Im Anschluß an die Rede des französischen Kriegsofferführers sprach Reichskriegsofferführer Oberlindober. Er führte u. a. aus:

Wir suchen nicht das Trennende zwischen unseren Völkern, sondern das Gemeinsame, und wir haben uns gefunden in der Erinnerung an vierinhalb Jahre Krieg, in denen wir Frontsoldaten auf beiden Seiten unsere Pflicht getan haben. Wir Frontkämpfer haben den Willen zum Frieden der Ehre und der Gerechtigkeit!

Das Siegesheil auf den Führer und die Lieber der Nationen bildeten ein erneutes Bekenntnis zum Frieden der Ehre und der Gerechtigkeit.

Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Ostfriesischen Tageszeitung



vereint mit
Leerer Anzeigebblatt

Allgemeiner Anzeiger



Folge 273

Sonnabend, den 21. November

1936

Linné Nord und Lund

Gestern und heute

otz. Ja es wird Winter. Das bestätigte heute morgen auch der Kauhreif, der auf den Dächern und Wiesen glitzerte, und selbst der strahlende Sonnenschein konnte nicht darüber hinwegtäuschen. Immerhin ist es erfreulich, daß das Wetter nun etwas beständiger wird, wie es nach dem Ansteigen des Barometers scheint.

Vor einigen Tagen konnten wir berichten, daß der Führer des Reichsriegerbundes Kshhauer, Oberst a. D. und SS-Oberführer Reinhardt, wahrscheinlich noch in diesem Monat Ostfriesland besuchen würde. Leider hat es sich nicht ermöglichen lassen, die Absicht zu verwirklichen. Er wird aber am 27. November in Oldenburg sein. Den Kameraden aus dem ganzen Bezirk Ostfriesland wird an diesem Tage Gelegenheit geboten, an der aus Anlaß des Besuchs stattfindenden Rundgebung des Reichsriegerbundes teilzunehmen. Die Anmeldungen nehmen die einzelnen Kreisverbände entgegen, sie regeln auch die Reise von Oldenburg zurück. Oberst a. D. Reinhardt fährt noch am gleichen Abend nach Denabrd weiter.

Endlich ist nun gestern abend nach vorherigem Fehlschlag am vergangenen Freitag, der allerdings zur Hebung des Interesses und der Spannung eines bedeutenden Teils der Rundfunkhörer beitrug, die Sendung aus der Spinnstube der NS-Frauenarbeit Leer glücklich vor sich gegangen. Wer nur irgendeine Zeit und Gelegenheit hatte, fand sich pünktlich um 19.45 Uhr am Radioapparat ein, um nur ja nicht die für 19.50 Uhr unter der Rubrik „Funktchau und Abendmeldungen“ zu erwartende Reportage zu verpassen. Leider hat es auch Neulinge des Rundfunkhörtreffes gegeben, die um die besagte Zeit verzweifelt unter dem Deutschlandsender oder unter Berlin die Sendung mithören wollten und auf diese Weise um den Genuß der Spinnstube-Reportage gekommen sind. Wer aber die richtige Hamburger Welle erwischte, dem bot sich führungsfrei die Wiebergabe der Rundfunkaufnahme dar, die vor einiger Zeit in der Spinnstube in der Landwirtschaftsschule zu Leer gemacht worden ist. Zunächst kam der Lautsprecher unserer NS-Frauenarbeit mit einem Viede zu Gehör und dann entspann sich ein ebenso interessantes wie ergötzliches Zwiegespräch zwischen dem aufnehmenden Rundfunkmann und einem Mitglied der NS-Frauenarbeit, wobei die Sprecherin sich unseres Leerer ostfriesischen Blatt bediente. Die Fragen über das „Wie“ und „Warum“ des Heimspinnens wurden schlagfertig von unserer Leererin beantwortet. Hauptsächlich hat sich keiner der Hörer getroffen gefühlt über die Auskunft, nach der das Spinnen hier besonders betrieben wird, weil es in unserer Gegend „soviel Schafe“ gibt. Auch die Heimweberei fand Erwähnung und vor allem die Verlosung der in der Spinnstube von unseren fleißigen Frauen hergestellten hübschen Sachen. Man erfuhr ferner, daß bereits eine Reihe von Mitgliedern eigene Spinnräder und Webrahmen und auch Webstühle besitzen, daß aber zunächst der größte Teil der benötigten Spinnräder geliehen ist. Erfreulich war, die Tatsache zu hören, daß zahlreiche Ortsgruppen dem guten Beispiel unserer Leerer NS-Frauen gefolgt sind und Spinn- und Webstuben eingerichtet haben. In Leer können die NS-Frauen sich glücklich schätzen, ein altes Mitglied zu besitzen, das die fleißigen Frauen und Mädchen in die Geheimnisse des Spinnens einzuführen vermochte. Zum Abschluß der Reportage kam noch einmal der Lautsprecher zu Gehör, und zwar gab er das humorvolle Lied „Van Maiberg na Nöttemoor...“ zum Besten, das einen wirkungsvollen Ausklang der 10-Minuten-Sendung bildete, von der wohl alle gern noch mehr gehört haben möchten.

„Seht, da kommt der Träumer“ war man gestern versucht zu sagen, denn direkt gegen einen Kraftwagen gelaufen ist ein Schüller, der tödlich die Straße überquerte. Der Lenker des Autos hatte die Geistesabwesenheit des vertrauten Burschen: jedoch bemerkte und brachte im Augenblick des Zusammenpralls seinen Wagen zum Stehen. Verlegen grinsend zog der Träumer vordann, er vergaß sogar, sich bei dem Kraftfahrer für seine Unachtsamkeit zu entschuldigen.

Schützenverein Leer als Sportverein anerkannt.

otz. Der Schützenverein Leer hielt gestern abend eine Monatsversammlung im Schützenhof ab. Vereinsführer Hartmann begrüßte besonders die Schützenkameraden aus dem alten Schützenkorps Leer, die sich bekanntlich kürzlich auch dem Schützenverein angeschlossen haben. Mitgeteilt wurde, daß der Verein als Sportverein anerkannt worden sei. Nach Erledigung einiger weiterer Eingänge wurde das Schützenfest besprochen, das trotz des schlechten Wetters noch einen ziemlich guten Verlauf nahm. Zum Kassenvorstand wurde Schützenkamerad Grundmann ernannt. Es wurde weiter über die Darlehensbeschaffung zum Schießstandbau und über die Neugliederung des Schützenwesens gesprochen. Am 14. März 1937 wird, wie im ganzen Reich, so auch in Leer, ein Opferfest für das WLB durchgeführt werden. Dazu wurde ein Aufruf des Schützenverbandes verlesen. Der theoretische Unterricht soll mehr gepflegt werden und in den Monatsveranstaltungen sollen in Zukunft Vorträge gehalten werden. In der nächsten Verammlung wird Kreisportführer Gras sprechen. Kreisportführer Gras wandte sich scharf gegen die immer größer werdende Sitte der Veranstaltung von Preisjahren, die nichts mehr mit Sport zu tun hätten.

Das vielgestaltige Wert der Frauen

Arbeitstagung der NS-Frauenarbeit des Kreises Leer.

otz. Gestern nachmittag hielt die NS-Frauenarbeit des Kreises Leer in Müllers Kestuben eine Tagung ab, zu der sämtliche Ortsgruppenleiterinnen des Kreisgebietes geladen waren. Die Kreisgruppenleiterin, Frau Binneweis-Leer, übermittelte einen Gruß der Reichsgruppenführerin Frau Scholz-Klink. Zu Beginn der umfangreichen Tagesordnung teilte die Sachbearbeiterin für Handarbeiten mit, daß, ebenso wie in den früheren Jahren, auch in diesem Jahre eine Verlosung von Handarbeiten in der Ortsgruppe Leer der NS-Frauenarbeit durchgeführt werden soll. An dieser Verlosung werden sich auch mehrere Ortsgruppen aus dem Kreise beteiligen und zwar soll mit dem Verkauf der Lose Anfang des Monats Dezember begonnen werden. Die zur Verlosung gelangenden Gewinne werden vorher öffentlich ausgestellt werden.

Zur Ueberweisung von Möbeln des BDM in die NS-Frauenarbeit wurde mitgeteilt, daß die Ueberführung einheitlich für das ganze Gauegebiet Weser/Ems am 6. Dezember in Oldenburg vorgenommen werden wird. Es wurde in diesem Zusammenhang erwähnt, daß Führerinnen des BDM, die aus der Arbeit des BDM ausscheiden, und ferner Möbel, die bereits Parteigenossinnen sind, ohne weiteres in die NS-Frauenarbeit überweisen werden.

Zu Gunsten unserer Auslandsdeutschen beabsichtigt die NS-Frauenarbeit des Kreises Leer in diesem Jahre eine Heimatmappe zu stellen. Der Inhalt dieser Heimatmappe soll den auslandsdeutschen Volksgenossinnen vielgestaltige Einblicke in die Heimatgeschichte unseres Kreises Leer vermitteln. Über historische Begebenheiten, landschaftliche Eigenarten, Brauchtum, Sagen und andere Dinge berichten und darüber hinaus die Geschichte und die Tätigkeit der nationalsozialistischen Bewegung und der NS-Frauenarbeit innerhalb des Kreises Leer vor Augen führen.

In einem besonderen Referat sprach die Kreiswärtlerin der Deutschen Arbeitsfront des Kreises Leer über die großen Aufgaben der DAF und streifte insbesondere das Aufgabengebiet der Hausgehilfinnen in deren Rahmen. Für die Mütterchulungskurse der NS-Frauenarbeit leitete sich die DAF besonders verbündet ein, und zwar ist es hier das Krauenamt der DAF, das die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet herbeiführt. Zum Abschluß ihres Referats vertrat sie die Kreiswärtlerin der DAF über wertvolle Vorträge, die im Rahmen eines Lehrganges in Hörsbüden gehalten worden sind.

Von der Kreisfachbearbeiterin für Mütterchulung wurde noch mitgeteilt, daß nach dem Weihnachtsfeste neue Mütterchulungskurse durchgeführt werden sollen. Die Sachbearbeiterin hat neuerdings ihren Sitz in Leer und nimmt Anmeldungen von Mütterchulungskursen in der Kreisgeschäftsstelle der NS-Frauenarbeit, Leer (Augustenstraße) laufend entgegen.

Ein Mahnruf, der Gehör fand

Der Handwerksmeister freut sich von ganzem Herzen, daß die Aufträge und Bestellungen infolge der allgemeinen Wirtschaftsaufhebung auch für seinen Betrieb reger eingehen und ihm Arbeit und Brot geben. Durch die hinter uns liegenden schweren Zeiten hat gerade der selbständige Handwerksmeister ein außerordentliches Zusammenschmelzen seines Be-

Leerer Filmbühnen

Tivoli-Lichtspiele: „Schatten der Vergangenheit“.

otz. Einer der wenigen deutschen Filmregisseure, die es meisterhaft verstehen, in Bildern das zu formen, was laut nur die Sprache überzeugend auszudrücken vermag, ist Werner Hochbaum. Der gegenwärtig in den Tivoli-Lichtspielen als Haupttitel laufende Luise Ulrich-Film unter dem Titel „Schatten der Vergangenheit“ gibt dem für die Folgezeit Großes versprechenden Regisseur Gelegenheit, die dramatische Schilderung eines Dämmerzustandes plastisch umzuformen und visionäre Gedanken sichtbar zu machen.

Luise Ulrich, die wir aus einer Reihe von großen Filmen bereits als gute Darstellerin kennen gelernt haben, unterstützt durch ihre überragende schauspielerische Leistung, die besonders in diesem Film von einer überraschenden Wendigkeit und Mäßigkeit ist, in einer Doppelrolle die Decharbeit Werner Hochbaums. Wenn Luise Ulrich auch nur für kurze Zeit die Doppelrolle der beiden Schwestern Gall einmal als die kleine Helene, die wegen angeblichen Mordes zu einer Zuchthausstrafe verurteilt und wegen guter Führung vorzeitig entlassen ist, und zum andern Male als der geferkete Revuestar Betty zu spielen hat, gibt sie gerade diese Doppelrolle mit einem bewunderungswürdigen Einfühlungsvermögen wieder und reißt sich mit ihrem hierbei gezeigten Können in die Reihe der wirklich hervorragenden Darstellerinnen der deutschen Schauspielkunst ein. Wenn darüber hinaus in der Handlung selbst, die straff und sehr ausgefeilt geführt ist, auch vielleicht manche Einzelheit nicht ganz überzeugt, so läßt doch der vom Anfang bis zum Schluß an den Ablauf der Szenen gefesselte und von der Darstellung erschütterte Zuschauer sich mitreißen. Wie Licht und Schatten, Freude und Trauer,

triebskapitals zu verzeichnen. Darum ist der sogenannte „kleine“ Meister, zum Beispiel der Schuhmacher, unbedingt darauf angewiesen, daß für seine prompt und einwandfrei gelieferte Qualitätsarbeit auch ebenso prompt und ohne Verzögerung der Gegenwert in Form von Bargeld in seine Kasse fließt.

In Erkenntnis dieser Sachlage hat das niederrheinische Schuhmacherhandwerk sich vor einiger Zeit mit Energie gegen das gerade in seinen Reihen eingerissene Vorgurwesen gewandt. Es hat zunächst in den eigenen Reihen dafür gesorgt, daß durch geordnete und termingerechte Rechnungslegung die Voraussetzung für prompten Zahlungseingang geschaffen wird. Dann aber wandte es sich auch an die Gesamtheit der Kundenschaft und warb um Verständnis und Mitarbeit für diese Aktion, die wesentlich beitragen soll zu einer Vereinigung und Gesundung der wirtschaftlichen Beziehungen der Volksgenossen untereinander.

Es ist ein erfreulicher Beweis des wachsenden Verständnisses unserer Volksgenossen für die gegenseitigen Schwierigkeiten und Nöte, daß dieser Appell an die Volksgemeinschaft nicht vergeblich war. Aus den verschiedensten Kreisen des Schuhmacherhandwerks, insbesondere aus den ländlichen Gebieten, aber auch aus dem städtischen Handwerk, liegen Berichte vor, daß die Kundenschaft in Erkenntnis der Lage gerade dieses Handwerkszweiges und unter Bezugnahme auf die eingeleitete Aktion gegen das Vorgurwesen die geleisteten Arbeiten ohne Zeitverlust sofort bezahlte, viel prompter als noch vor einiger Zeit.

An diejenigen Volksgenossen, die von diesen Gedankengängen noch nicht erfaßt wurden, ergoht daher nochmals die dringende Bitte: Fort mit der Borgwirtschaft beim Schuhmachermeister! Er braucht das Geld nicht nur zur Aufrechterhaltung seines Betriebes, sondern auch zur Erfüllung seiner Verpflichtungen. Und so kommt es im großen Kreislauf der Volkswirtschaft letzten Endes allen und damit auch Dir wieder zu gute!

otz. **Heseler Vorwerk.** Ein Verkehrshindernis bildete ein mit Steinen beladenes Lastauto aus Leer, das in Richtung Hesel fuhr. Kurz vor der Heselstraße lag ein Hinterrad ab, die Achse schlug hart auf das Straßensplaster und brach. Der Wagen stand quer auf der verkehrsfreien Straße. Die Steine mußten schnell abgeladen werden. Das Auto wurde auf eine Weide geschleppt. Von dort wurde es gegen Abend nach Leer abgeschleppt. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

otz. **Reetmoor.** Eine große Kundgebung veranstaltete die Ortsgruppe der NSDAP vor mehr als 250 Teilnehmern mit dem Redner W. Kranz-Papenburg. Kranz, der vielen als Ostfrieser aus den Kampffahren ein guter Bekannter ist, sprach über das Thema „Kräfte des Aufbaus und der Fortführung; wir greifen an“. In längeren Ausführungen verstand er es, den Anwesenden die Hauptfeinde „Bolschewismus und Judentum“ und ihr verbrecherisches Treiben an Hand von Beispielen vor Augen zu führen. Er fand dabei eine dankbare Zuhörerschaft. Die Kundgebung wurde durch Lieber und Rundfunkvorträge ausgestaltet.

otz. **Reetmoor.** Hohes Alter. Der älteste Einwohner unserer Gemeinde, der Kolonist Wert de Buhr, begeht morgen seinen 90. Geburtstag. Er wurde am 22. November 1846 in unserem Orte geboren und hat Zeit seines Lebens auf dem von seinen Eltern erworbenen Besitztum gewohnt. Er genügte seiner Militärflicht von 1868-1871 beim 1. Hannoverischen Manenregiment Nr. 13 und nahm am Feldzug 1870/71 gegen Frankreich teil. Nach seiner Rückkehr aus dem Felde trat er in den Ehestand. Ihm waren zwei Kinder beschieden, ein Sohn und eine Tochter. Sein Sohn nahm am

Glück und Schmerz, Hoffnung und Enttäuschung mit einer bis ins Letzte überzeugenden logischen Kraft von Luise Ulrich zum Ausdruck gebracht werden, wie sie das leichte weanerisch-engländernde Getändel der Betty beherricht und dann wieder zu lobendem Horn entflammt und zum schmerzlich-bitteren Verzicht in sich zurückzinkt, das ist höchste schauspielerische Bekundung. Gustav Diesel ist als ihr Gegenpieler ein zarter und zurückhaltender Liebhaber und ein schlichter, männlicher Staatsanwalt. Seine Zurückhaltung ist sehr lobenswert und trägt sehr viel zur Heraushebung der Doppelrolle bei. Oscar Sima und Anton Potner übertreffen sich in der Darstellung zweier ganz ausgebotcher Schwerverbrecher und Gauner gegenständig; ihre Typen, der Erpresser und Schuft mit der Unschuldsträne und der brutale Mörder in seiner vollkommenen Eleganz, sind Prachtleistungen, die haushoch über den sonst üblichen Typen mancher Kriminalreißer stehen. Eine kleine, aber dankbare Rolle hat Lucie Höllich als die Wirtschaftlerin Anna bei Betty Gall. Die übrigen Rollen sind ebenfalls durchweg sehr gut besetzt, so daß das wirkungsvolle Stück bei jedem Besucher einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt.

Das Beiprogramm wird eingeleitet mit der neuen Wochenchau, aus der unter anderem eine Reihe von erschütternden Schreckensbildern vom spanischen Kriegsschauplatz Beachtung verdienen. — In einem Kulturfilm erlebt der Besucher eine interessante Reise unter dem Titel „Ein Besuch in Kopenhagen“. Alle Sehenswürdigkeiten und Schönheiten der Hauptstadt Dänemarks werden bei ansprechender musikalischer Untermalung vor Augen geführt. — In dem Unterhaltungs- und Lehrfilm „Mutterliebe beim Tier“ wird in neuer Form die sprichwörtliche und bekannte Liebe des Muttertieres zu seinen Jungen geschildert. gr.

Weltkrieg 1914—1918 teil, er starb vor einigen Jahren an den Folgen einer Kriegsverletzung. In der Familie seiner Schwiegertochter verbringt der Alte seinen Lebensabend.

otz. **Reenhuser-Kolonie.** Unfall eines 74-jährigen. Einen Oberschenkelbruch erlitt der Kolonist Manjen, der 74 Jahre alt ist, dadurch, daß er von der Leiter stürzte. Der Verunglückte wurde nach Leer ins Krankenhaus geschafft.

otz. **Olderjunn.** Hohes Alter. Am kommenden Dienstag begehrt ein bekannter und geachteter Mitbürger unserer Gemeinde, der Schlosser- und Schmiedemeister Friedrich Schierjen, seinen 81. Geburtstag. Der Hochbetagte erfreut sich noch der besten Gesundheit. Der alte Meister ist noch oft bei seinem Sohne in der Werkstätte tätig. Außerdem bereitet er noch mit Vorliebe die Bienenzucht, in diesem Jahre leider ohne Erfolg. Regelmäßig liest er die Tageszeitung und nimmt noch an allen Ereignissen regen Anteil. Möge ihm weiterhin ein gesunder Lebensabend beschieden sein.

Waffenfundbesatz und Umgebungs

Ein Fest für den Reichsmittlerdienst.

otz. Angehörigen des Reichsmittlerdienstes, dessen Aufgaben wohl jetzt allen Volksgenossen bekannt geworden sind, wird hier am Montagabend ein Fest veranstaltet. Das reichhaltige Programm, mit dem die NS-Frauenenschaft zusammen mit allen, die sich den Frauen zur Seite in den Dienst der Sache stellen, aufwartet, ist in allen Hauptteilen gewiß schon bekannt. Hervorgehoben sei die angekündigte Aufführung des Plattdeutschen Lustspiels von Carl Budich „Leben in de Bud“, ein Stück, das auch hier dankbare Zuschauer finden wird. Allein schon nur dieses gelungene Lustspiel zu erleben, lohnt sich der Besuch des Festabends, zumal gesagt werden kann, daß die Aufführung hier sehr sorgfältig vorbereitet worden ist.

otz. **Langholt.** Spende für das Winterhilfswerk. Die Mollereigenenschaft Langholt stellte den Betrag von 100 RM. für das Winterhilfswerk zur Verfügung.

otz. **Mittling-Mark.** Ein Fuchs erlegt. Gestern konnte der Jäger Kromm in seinem Revier einen Fuchs erlegen. Das Raubglied war ihm an diesem Tage besonders hold; er konnte nämlich mit sieben Schuß sechs Hasen und einen Fuchs zur Strecke bringen.

otz. **Rotshausen.** Superintendent Schaaf gestorben. Ganz plötzlich ist am Donnerstag Superintendent Schaaf gestorben, der erst am vergangenen Sonntag seine Abschiedspredigt gehalten hatte. Er gedachte seinen Lebensabend in Verum zu verbringen und rüft bereits zu seinem Fortzuge. Am Donnerstag besuchte er noch das Krankenhaus in Großesehn. Nach seiner Rückkehr wurde er von einem Unwohlsein betroffen, und kurz darauf erlitt er einen Schlaganfall. So ist er in der Gemeinde gestorben, in der er so lange gewirkt hat.

otz. **Rotshausen.** Grundstücksverkauf. Deffentlich ausgeschrieben wurde die Besichtigung, die dem Bauern Edo Dirichs gehört. Gastwirt Boelhoff gab für das Platzgebäude, zu dem ein Sektar Land gehört, das Höchstgebot von 10 000 RM. ab.

otz. **Böllenersehn.** Versammlung der Deutschen Arbeitsfront. Zu der am Dienstag abgehaltenen Versammlung der Deutschen Arbeitsfront hatten sich nur wenige Einwohner unseres Ortes eingefunden. Daran waren wohl das schlechte Wetter und die aufgeweichten Wege schuld. Bei gutem Willen hätten sich die Volksgenossen aber zahlreicher einfunden können. Gerade ihnen wären die Ausführungen des Ortswalters Korte-Weener, der für den verhängerten Redner sprach, dienlich gewesen.

otz. **Böllenersehn.** Hohes Alter. Der Altbauer Bernhard Lindt kann morgen seinen 84. Geburtstag begehen. In bewundernswürdiger Rüstigkeit schafft der Alte auch heute noch auf seinem Hofe, und gerade bei den Erntearbeiten im letzten Sommer hat er noch brav seinen Mann gehalten.

Kulturkundgebungen und Tagungen

Gau-Kulturwoche vom 28. November bis 6. Dezember

Aus organisatorischen Gründen muß die zur Eröffnung der Gaukulturwoche Weier-Ems stattfindende Kulturkundgebung in Bremen von Sonnabend, den 28. November, auf Sonntag, den 29. November, verlegt werden. Die Tagung beginnt um 20 Uhr im Großen Glockensaal. Die geladenen Gäste wollen bitte bei der Kartenanforderung diese Terminverlegung berücksichtigen.

Kulturkundgebungen in Wilhelmshaven und Osnabrück

Für die am 30. November in Wilhelmshaven und am 1. Dezember in Osnabrück stattfindenden Kulturkundgebungen sind seitens der Mitglieder der Reichskulturkammer die Karten direkt bei den Kreisleitungen in Wilhelmshaven, Bismarckstraße, und Osnabrück, Kanzlerwall 27, anzufordern.

Sonntagstagen der Einzelkammern

Im Rahmen der Gaukulturwoche finden folgende Tagungen der Einzelkammern statt, zu denen für Kammermitglieder keine besonderen Teilnehmerkarten herausgegeben werden. Es genügt für diese der Fachschaftsanzweis der Einzelkammern.

Reichsschriftkammer

Sonntag, 29. Novbr., 10.30 Uhr, in Bremen, Kunstgewerbehaus, Fachschaft Volksmusik der Reichsmusikkammer Sonntag, 29. Novbr., 11 Uhr in Bremen, Meiner Glockensaal.

Reichspresskammer

Sonntag, 29. November, 12 Uhr in Bremen, Jacobshallen.

Reichskammer der bildenden Künste

Donnerstag, 3. Dezember, in Osnabrück, Schloß.

10.30 Uhr: Tagung der Vertrauensleute der Reichskammer der bildenden Künste;

16.00 Uhr: (Schloßsaal) Kundgebung der Reichskammer der bildenden Künste.

Reichsfilmkammer

Dienstag, 1. Dezember, in Osnabrück, Schloßsaal.

11.00 Uhr: Geschlossene Arbeitstagungen der Bezirksleitung Norddeutschland der Fachgruppe Filmtheater;

15.30 Uhr: Tagung der Reichsfilmkammer Weier-Ems.

Reichsmusikkammer

Donnerstag, 3. Dezbr., 11 Uhr in Bremen, Saal der „Union“

Reichstheaterkammer

Sonntag, 5. Dezbr. 11 Uhr, in Oldenburg, „Civil-Casino“.

Alte vom Rindland

Weeners älteste Einwohnerinnen

otz. Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, die Witwe Engeline Deste, geb. Stoppelberg, kann, wie bereits berichtet, am Dienstag kommender Woche ihren 97. Geburtstag begehen. Frau Deste, die in Weenermoor geboren wurde, ist trotz ihres hohen Alters geistig noch sehr rege. Sie hat ein gutes Gedächtnis und weiß noch Begebenheiten zu erzählen, die 70 und mehr Jahre zurückliegen. An unserem Zeitgeschehen nimmt die Alte noch regen Anteil. Oma Deste, die seit langen Jahren Witwe ist, verbringt ihren Lebensabend im Hause ihres Sohnes Karl Deste, wohnhaft an der Hothuserstraße.

Die zweitälteste Einwohnerin unserer Stadt ist Frau Ritze Culers, geb. Culers. Sie wird, wie wir mitteilen, morgen 96 Jahre alt. Frau Culers, die seit 64 Jahren Witwe ist, hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Sie ist blind und schwerhörig, aber sonst geistig noch erstaunlich rege. Man kann sich mit ihr noch gut unterhalten. Oma Culers nimmt auch noch an allen Tagesereignissen regen Anteil. Im Hause ihres Schwiegerohnes, des Oberlademeisters M. Culers, verbringt Ritze schon seit Jahren ihren Lebensabend und wird dort liebevoll umhert.

otz. **Bestandene Meisterprüfung.** Der Schlosser Johannes Phejal von hier bestand die Meisterprüfung im Mechanikerhandwerk.

otz. **Die Kleiderjammung für das Winterhilfswerk** wurde hier gestern in unserer Stadt von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt. Mit einem Wagen, der mit Werbetransparenten versehen war, wurden die Kleiderpakete fortgeschafft. Mitglieder der Hitlerjugend machten durch Trommelschlag die Volksgenossen auf die Sammlung aufmerksam. — Von Mitgliedern der NS-Frauenenschaft wurden gestern die bei den Einwohnern verteilten Listen zur Fundpende wieder abgeholt.

otz. **Aus der reformierten Gemeinde.** Im Gemeindefaal fand gestern Abend eine Sitzung der Vereinigten kirchlichen Gemeindeorgane statt. Zur Verhandlung standen unter anderem der Voranschlag der Kirchenkasse für 1936/37 und der Kirchensteuerbeschluss. Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1936/37 schließt mit einer Einnahme von 13 227,60 RM., gegenüber einer Ausgabe von 24 227,60 RM. ab. Der Restbetrag in Höhe von 11 000 RM. soll durch eine Auflage als Kirchensteuer in Höhe von 13 Prozent der Einkommensteuer und 20 Prozent der Grundvermögenssteuer aufgebracht werden. Dieser Beschluss wurde von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen. Die Kirchensteuer ist gegenüber dem Vorjahre um 2 Prozent gesenkt worden. Der Rest der Steuer soll in zwei Hebungen, und zwar Ende dieses Monats und Anfang Februar 1937, erhoben werden. Ein Antrag des Mieters des zweiten Pfarrhauses wegen Umbau der Wohnung wurde von der Gemeindevertretung abgelehnt.

otz. **Auswahltermins** wurden gestern unter Führung des Buchdirektors Köpcke-Norden an mehreren Ortschaften im Auge der Herbsttermine im Reiderland abgehalten. An den Vorkühnortorten Haxum, Dikumor-Verlaat und Stapelmoor wurden neben den Auswahlnamen auch je ein Junghuhn ausgewählt für die am 15. Dezember in Aurich stattfindende Auktion des Vereins Nidrischer Stammbuchhalter.

otz. **Bunde. Maulbeeranpflanzung.** Gestern wurden im Schuloarten der Volksschule 100 Maulbeerbäume angepflanzt, um im nächsten Sommer in der Schule Versuche mit der Seidenraupenzucht machen zu können. Die Kinder sollen dadurch in die Seidenraupenzucht eingeführt werden. Es sollen auch zu Hause solche Versuche machen, damit immer mehr Seide im eigenen Lande erzeugt werden kann.

otz. **Bunde. Verdunkelungsübung.** Zu unserem Orte fand gestern die erste Verdunkelungsübung statt. Schon vor einigen Tagen waren Merkblätter in den Häusern verteilt worden, in denen zur Beschaffung von Verdunkelungsmaterial aufgefordert wurde. Kurz vor 20 Uhr erklangen plötzlich Horn- und Trillerpfeifensignale. Die Straßenbeleuchtung erlosch, und in den Häusern wurde es ebenfalls nach und nach dunkel. Die Autos mußten abblenden, die Radfahrer absteigen und ihr Rad schieben. So war Bunde bald in ein tiefes Dunkel getaucht, nur... der Mond wollte nicht mitmachen und verbreitete unbedenklich seinen Schein weiter. Die Luftschutzblockwarte kontrollierten die Häuser ihres Bezirks. Hier und da mußten sie noch anklopfen, da die Fenster nicht genügend verdunkelt waren. Im allgemeinen kann man aber sagen, daß diese erste Übung klappte, da sich jeder willig den gegebenen Anordnungen fügte. Um 20.30 Uhr verklärte die Signale die Beendigung der Übung. Eine Besprechung der Luftschutzblockwarte über ihre Erfahrungen schloß sich an.

otz. **Bunde. Kulturabend.** Heute findet der erste Kulturabend der Ortsgruppe Bunde statt. Dr. Uhlendruck-Oldenburg wird aus den Werken deutscher Dichter vorklesen. Cello-Soli und Lieder werden die Rezitationen umrahmen. Es steht zu erwarten, daß diese Veranstaltung in Hinblick auf die Gau-Kultur-Leistungswoche einen guten Besuch aufweisen hat. Am Nachmittag wird Dr. Uhlendruck in einer Versammlung der Lehrer der Ortsgruppen Bunde und Weener über „Sprecherziehung“ sprechen.

otz. **Bunde. Filmabend.** Der Gaufilmwagen kommt am Montag nach Bunde; abends wird der Tonfilm „Das unterblühe Liebes“ vorgetragen. Dieser Film behandelt die Entstehung des Weihnachtsfestes „Stille Nacht, heilige Nacht“ und führt uns in die Zeit um 1813. Da außerdem ein Beiprogramm und die Wochenschau gezeigt wird, ist allen Volksgenossen Gelegenheit gegeben, für wenig Geld gute Filme zu sehen. Am Nachmittag findet eine Vorstellung für die Schulkinder statt. Hier laufen die Filme „Jugend der Welt“ und „Sport und Soldaten“. Der erste Film zeigt uns das Geschehen bei den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen. Wir werden Zeuge aller Wintersport-

arten sein, von denen wir sonst hier im Flachland nichts zu sehen bekommen. Der zweite Film wurde in einer Heeres-Sportschule gedreht und gibt uns einen Einblick in die vielseitige sportliche Ausbildung, die die Heeresportlehrer hier erhalten. Das sind Filme, die so recht für unsere Jugend geeignet sind.

otz. **Bunde. Landverkauf.** Verkauft wurden die den Sturhan-Erben gehörigen Ländereien in Größe von 3,46,54 Hektar, belegen in Marienhor. Den Zuschlag erhielt Bauer Huzenga-Holtgast, der 8500 RM. geboten hatte.

otz. **Dikum.** Der Postautobus fährt früher! In der Zeit vom 15. 11. 36—15. 1. 37 fährt die Kraftpost Bunde—Dikum nicht mehr wie bisher um 16.45, sondern bereits 15.45 von Bunde. Durch diese Fahrplanänderung wird der Anschluß an die Fähre Dikum—Pettum um 16.55 erreicht und gleichzeitig eine Verbindung an die Kraftpost Pettum—Emden (17.10) geschaffen. — Eine weitere Änderung im gleichen Fahrplan tritt für denselben Zeitraum inwiefern ein, als die Kraftpost Dikumerverlaat in Richtung Bunde bereits um 15.12 Uhr verläßt.

otz. **Dikumor-Verlaat.** Der Tonfilmwagen kommt am Montag hierher. Wieder zeigt die Gaufilmstelle im Dorfbereich Saale zwei Vorführungen. Den Schülern wird der Film „Jugend der Welt“ gezeigt. Dazu wird ein gutes Beiprogramm und die Wochenschau geboten. Abends werden die Erwachsenen den Tonfilm „Das unterblühe Liebes“ sehen. Dieser Film schildert die Entstehung des Liebes „Stille Nacht“.

otz. **Kortmer-Fähre.** Eine Verkehrsstockung trat gestern morgen bei der Ems-Fähre Leerort ein. Ein mit Steinen beladener Lastzug aus Leer versuchte in Richtung Leer auf die Fährpunkte zu fahren. Der Trecker geriet beim Auffahren auf die Pflöcke plötzlich quer zur Fahrtrichtung und die beiden schweren Anhänger fuhren gegen die Pflöcke. Nach langen Bemühungen und erheblichen Anstrengungen gelang es, den Trecker zu drehen. Ein Anhänger konnte nurmehr wieder zurückgebracht werden, der andere Anhänger bildete, da er beschädigt in der Fahrbahn liegen blieb lange Zeit ein Verkehrshindernis.

otz. **Stapelmoor.** 80 Jahre alt wird morgen Al. M. Lenkamp, hier. 23 Jahre lang war er in unserer Ortschaft als Nachtwächter tätig. Vor einigen Jahren gab er aus Gesundheitsrücksichten seinen Posten auf. In früheren Jahren betätigte er sich vielfach bei Erntearbeiten in Friesland (Holland). Viele kennen ihn auch als Botenfuhrmann. Nachdem vor 12 Jahren seine Frau gestorben ist, führt er seinen Haushalt selbstständig. Zwei Schwestern von ihm leben ebenfalls noch in unserer Ortschaft.

otz. **Weenermoor.** Eine Treibjagd fand in der hiesigen Feldmark statt. Daran beteiligten sich 15 Jäger von hier, ebenfalls Gäste aus Oldenburg und Holland. Insgesamt wurden 126 Hasen und acht Fühner erlegt.

otz. **Wymeer.** Das Winterwerk unserer Frauen. Die NS-Frauenenschaft Wymeer-Boen beginnt in der nächsten Woche ihre praktische Winterarbeit zum Wohle der Volksgenossen. Im Sommer war eine fleißige Schar, die sich oft die Zeit „abknappen“ mußte, wochenlang beschäftigt, um Gemüse und Obst einzulochen. Reichlich 900 Büchsen wurden fertig gestellt und werden gewiß im Rahmen des Winterhilfswerkes Freude und Dank auslösen.

Zu den Maßnahmen mittigen wird, — die Arbeit ist nun ja nicht mehr so reichlich daheim — voller Einsatz aller Mitglieder und, was viele nicht wissen, auch Nichtmitglieder, die sich in dem Kampf gegen Hunger und Kälte mit einsetzen wollen, erwartet. Der erste Nachmittags findet am kommenden Dienstag, dem 24. d. Mts., im Gemeindefaal statt.

Alle Haushaltungen werden gebeten, gegen Ende der nächsten Woche Kleider- und Wäschebestände durchzugehen und tunlichst ein Paket gebrauchter Sachen für die Abholer bereit zu halten. Jede Gabe, auch Schuhzeug ist willkommen, und manches abgelegte und von fleißigen Frauenhänden umgearbeitete Kleidungs- und Wäschestück findet dankbare Abnehmer bei den Volksgenossen, denen zu helfen wir verpflichtet und willig sind.

In den letzten Wochen herrscht eine besondere Regsamkeit in unserer NS-Frauenenschaft; denn fleißig werden die Vorbereitungen getroffen für den am 28. d. M. stattfindenden Gemeindefaalsabend zugunsten des Reichsmittlerdienstes und des W. H. W. Ein wirklich gediegenes Programm ist für den Abend zusammengestellt, so daß jeder Besucher auf seine Kosten kommen dürfte. Wir dürfen bei all der Mühe und Arbeit, die geleistet wurde, nun zuversichtlich hoffen, daß viele Einwohner von Wymeer und Boen sich als Gäste einfinden und schöne Stunden erleben. Sichere sich jeder rechtzeitig ein Programm, es berechtigt zur Teilnahme, und halte den angemernten Novemberabend frei für den Festabend der NS-Frauenenschaft.



Unter dem Hohheitsadler

Ortsgruppe Oldenburg.

Am Donnerstag, dem 26. November, 20¹⁵ Uhr, findet in der Aula des hiesigen Realgymnasiums eine Versammlung der politischen Leiter der NSDAP, der Walter und Parte der DAF, der Walter und Parte der NSB und der Jellen- und Blockleiterinnen der NS-Frauenenschaft statt. Ortsgruppenleiter Verber wird über die Zusammenarbeit der Partei und ihrer Gliederungen und über die noch stehenden Fragen sprechen. Für vollzähliges Erscheinen sind die Jellenleiter verantwortlich.

Ortsgruppe Weenermoor.

Erweiterte Mitgliederversammlung der NSDAP am Sonnabend, den 21. 11., abends 19.30 Uhr, bei van Lengen.

Belle Langholt.

Zu unserer Kundgebung am 26. 11. mit Hg. Kreisbildungsleiter Oden, Leer, werden alle Volksgenossen eingeladen.

NS-Frauenenschaft, Weiermoor.

Die uns für den Herbstabend zugehenden Büchsen bitte ich Sonntag nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr bei Bahns im Saal abzugeben.

Rundblick über Offizinblond

Emden

otz. **Sahne vom Milchwagen gestohlen.** Gestern morgen wurden einem Fuhrmann der Molkerei Herzweg von seinem Wagen zwei Flaschen Sahne gestohlen. Der Dieb hat den frühen, finstern Morgen dazu benutzt, diese Krankengabe für sich zu hamstern. Leider ist der Fuhrmann der Geschädigte, da er die gestohlene Ware von seinem Lohn bezahlen muß.

otz. **Widderweh.** Eine Streifjagd wurde von sieben Jägern in der hiesigen Feldmarksjagd veranstaltet. Es wurden im ganzen rund vierzig Hasen zur Strecke gebracht. Den größten Erfolg hatte Joh. Hermann-Olderjumer Hamrich, der allein 22 Hasen erlegte.

Murich

otz. **Großesehn.** Meeden gleichen einem See. Seitdem das Olderjumer Schöpfwerk in Betrieb ist, kommt es nur noch selten vor, daß die Flumniederung zwischen Mittegroßesehn und Wiezfeld überschwemmt wird. Doch die vielen Regenfälle der letzten Wochen hatten zur Folge, daß die Flumm über ihre Ufer trat und größere Flächen der tief

gelegenen Meeden in einen See verwandelte. Bei anhaltendem trockenem Wetter aber wird das Wasser durch die Arbeit des Schöpfwerks in kurzer Zeit verschwunden sein.

Wittmund

otz. **Narp. Motorradunfall.** Am Donnerstag ereignete sich in unserem Orte ein Motorradunfall. Ein betrunkenen Fahrer kam mit seiner Maschine zu Fall und erlitt erhebliche Gefäßverletzungen. Das Motorrad wurde in einem nahegelegenen Hause untergestellt.

otz. **Regenmeerten. Unfall.** Einen bedauerlichen Unfall erlitt der Sohn des hiesigen Einwohners C. Wilmz. Infolge der glitschigen Straße glitt er mit dem Fahrrad aus und zog sich schwere Knieverletzungen zu.

otz. **Schweindorf. 92 Jahre alt.** Am kommenden Montag kann einer unserer ältesten Einwohner, Opa Reiner Feddermann seinen 92. Geburtstag feiern. Eine ganz besondere Freude war es für ihn, als er im vergangenen Jahr am Radio saß und die Glückwünsche des Rundfunks entgegen nahm. Hoffentlich wird ihm auch zu seinem diesjährigen Wiegenfeste diese Freude wieder zuteil.

Norden

otz. **Westermarsch.** Die Landgewinnungsarbeiten an der Leybucht schreiten tüchtig voran. Nach täglich werden hier viele Volksgenossen aus der näheren Umgebung beschäftigt, so vor allem von Osteel, Beezdorf und Halbemond. Es ist eine schwere Arbeit, die hier im Wattenmeer geschafft wird, besonders bei ungünstiger Witterung. Zudem müssen täglich weite Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Zur Zeit werden auch neue Schlingen ins Wattenmeer gebaut, um zu verhindern, daß die Fahrrinne mit Sand und Schlamm angefüllt und für die Schifffahrt untauglich gemacht wird.

In jacob Gouß die „OTZ.“

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28, Telefon 2802

D. N. X. 1936: Hauptausgabe 23 Pf., davon mit Heimat-Beilage „Leer und Reiderland“ 98 Pf. (Ausgabe mit der Heimatbeilage Leer und Reiderland ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Kreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ a. l. l. Nachlassliste Nr. 1 für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“; B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Heimatbeilage für Leer und Reiderland: Heinrich Berlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Rado, beide in Leer. Lohndruck: D. O. Boffé & Sohn, G. m. b. H., Leer.



Volksgenossen! Kommt zum frohen Fest der NS.-Frauensschaft Papenburg

am Dienstag, dem 24. ds. Mts., 20.15 Uhr, im Hotel Hülsmann
Unterhaltung + Ueberraschungen + Deutscher Tanz

Eintritt: An der Abendkasse 50 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.
bei den Blockmüttern und in der Deutschen Buchhandlung
Ertrag geht an den Reichsmütterdienst

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Maler- und Anstreicherarbeiten für die Ausbesserung der Berufsschule in Leer soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind im Stadtbauamt erhältlich, wofür auch die Angebote unter Benutzung des Verdingungsheftes bis zum

28. November 1936, mittags 12 Uhr,

abgegeben sind.

Zuschlagsfrist: 14 Tage

Leer, den 21. November 1936.

Der Bürgermeister.

J. A.: Kollmann, Stadt-Überinspektor.

Remels.

Bis zum 28. d. Mts. sind die bei der Schau der Wassergräben festgestellten Mängel zu beheben. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Reinigung auf Kosten der Saumigen.

Der Bürgermeister.

Zu verkaufen

Frau H. H. Krumminga Wwe. zu Völlenerschn läßt wegen Aufgabe des Haushalts

am Dienstag, dem 1. Dez. 1936,

nachmittags 2 Uhr,

bei ihrem Hause in Völlenerschn folgende gebrauchte

Gegenstände

als: 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Vorratschrank, 2 Kommoden, 1 Vertikow, 5 Tische, 1 Servierisch, 5 Stühle mit Rohrleiste, 6 Küchenstühle, 2 Lehnstühle, 2 Korbleiße, 1 Petroleumofen, 1 Küchenherd, 4 Bettstellen, 2 Zuglampen, 2 Wanduhren, 2 Wandspiegel, 1 Tisch, 2 Lehnstühle, verschiedene Regale, 1 Balkenwaage mit Gewichten, 2 Dezimalwaagen, 1 Wäschmangel, verschiedene Bilder, Porzellan und Steingut, Küchengeräte,

ferner 1 im Januar kalbende junge Kuh, ca. 4000 Pfd. Heu, 1 Portion Stroh, Gartengeräte, ca. 1000 Stück alte ostfriesische Dachziegel, 1 Düngerhaufen und was sonst noch da sein wird,

ferner für dritte Rechnung 3 Damen- und 2 Herrenfahräder, 1 Grammophon mit Platten, 1 Petroleumofen freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet.
Leer, L. Winkelbach, Auktionator.

Frommes Arbeitspferd

mit kl. Fehler zu verkaufen oder gegen 1 1/2-jähriges zu vertauschen.

Joh. Schön, Stallbrüggerfeld

Serkel

zu verkaufen.
Geschw. Möller, Jolmhusen.

Für Herrn E. Lohmeyer zu Logaerfeld werde ich am

Dienstag, d. 24. Novbr. 1936,

vormittags 10 Uhr,

bei seinem Hause, Hauptmann-Göring-Strasse 34, folgende

Abbruchmaterialien

als: 4000 Dachziegel, Balken, Bretter, Latten, Sparren, Auflager, Türen, Fenster, 1 Posten Brennholz und was mehr da sein wird, freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung vorher gestattet.
Leer, L. Winkelbach, Auktionator.

Vier Röhren Telefunken-Radioapparat

mit Lautsprecher (Nebengeräte mit neuen Röhren) billig zu verkaufen.
Z. Müller, Bisingen.

Zu verkaufen:
1 fast neues Küchenbüfett
1 fast neues Vertikow
1 kl. grün email. Stubenofen

Loga, Hoherweg 13.

Zu verkaufen

Lichtbilder-Apparat mit Schirm, 3x3, gebrauchtes Damenrad, 18 Mä., und Reisekorb.
Loga, Adolf-Hitlerstraße 39.

Email. Stubenofen

preiswert zu verkaufen.
Naheres „OTZ.“ Leer.

Wellenfittiche

billig abzugeben.
Leer, Süderkrenzstraße 13

Anzeigen

bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben
größere am Nachmittag vorher.
Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Sag verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Pachtungen

Im Auftrage des Kirchenrats der reform. Kirchengemeinde in Hagum werde ich am

Dienstag, dem 24. Novbr. cr.,

nachmittags 2 Uhr,

im Gastmannschen Gasthose in Hagum

fämtliche Pfarr- und Kirchengändereien

auf mehrere Jahre öffentlich zur Verpachtung stellen.

Zemgum, Heinrich Meyer

Preuß. Auktionator.

Im Auftrage der reformierten Kirchengemeinde in Leer werde ich am kommenden Donnerstag,

dem 26. November,

nachmittags 5 Uhr,

im Central-Hotel Frau von Mark, Leer, die im Westermarsch gelegenen

Weideländereien

in der Gesamtgröße von 4,45,12 Hektar öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.

Leer, Kuno de Vries, Notar.

Zu kaufen gesucht

Suche eine Anzahl 7- bis 12jähr.

Pferde

anzukaufen, auch tragende. Angebote mit Preis unter L 1003 an die „OTZ.“ Leer erbeten.

Verloren

Goldenes Kettenarmband am Montag in Leer verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei der „OTZ.“ Leer.

Stellen-Gesuche

Ein Bäckergehilfe mit Meisterprüfung sucht Stellung p. sofort.

Hugo Kublmann, Westermarsch, Heubrücke 1

Suche für meinen 15j. Sohn eine Lehrstelle in einem Manufakturwarengeschäft

Johann Prahm, Kapitän, Westermarsch, Rajen 124 b.

Geldmarkt

Im Auftrage habe ich zu Anfang 1937 ein

größeres Kapital

geteilt gegen erststellige Hypotheken zu vergeben.

Leer, L. Winkelbach, Auktionator.

Zu vermieten

Kleine Oberwohnung

(3 Räume), passend für alleinstehende Dame, zu vermieten. Wo, zu erfrag. bei d. OTZ. Leer.

Unter meiner Nachweisung sind in Leer zu vermieten:

1 Oberwohnung

in Zentralbelegung 4 Zimmer, Küche, Balkon und Bad,

1 Wohnung

mit Garten 5 Zimmer, Küche, Badezimmer.

Leer, L. Winkelbach, Auktionator.



Doppelherz überall!

Der Erfolg hat Doppelherz berühmt u. beliebt gemacht - Tausende verdanken Doppelherz Leistungsfähigkeit u. ruhige Nerven!

DOPPELHERZ

für alle, die sich müde und erregt fühlen

Fabrikniederlagen:
Drog. H. Drost, Drog. z. Upstallshoorn A. Buß, Kreuz-Drog. Fr. Aits, Ad.-Hitlerstr. 20, Germania-Drogerie J. Lorenzen, Rathaus-Drog. Joh. Hainer, Neermoor: Medizinal-Drog., Inh: Apotheker G. F. Meyer.

Kriegerkameradschaft Leer.

Kameradschafts-Appell am Dienstag, dem 24. November, 8 1/2 Uhr (Jonas).

Vortrag des Kameraden Hieronymus über:

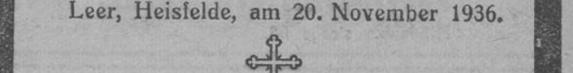
„Der Heldenkampf um Deutsch-Ostafrika.“

Der Kameradschaftsführer.

Werde Mitglied der NSD.

Familiennachrichten

Leer, Heisfelde, am 20. November 1936.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute mittag, 11 1/2 Uhr, nach kurzer Krankheit mein guter Lebenskamerad, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Bezirkzollkommissar (G.)

Wilhelm Biermann

im 38. Lebensjahre, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und die Tröstungen unserer hl. Kirche.

Für die Hinterbliebenen:
Agnes Biermann, geb. Bullermann.

Die Beisetzung findet am Dienstag, 24. November 1936, um 9.15 Uhr von der Leichenhalle des Franziskushospitals in Münster i. W. aus statt. - Anschließend feierliches Seelenamt in der Mauritiusparokirche.

Überführung vom Trauerhause aus nach Münster am 21. November 1936, um 16 1/2 Uhr.

Leer, den 20. November 1936.

Nach kurzer Krankheit verschied heute unerwartet unser allseitig geschätzter Berufskamerad

Bezirkzollkommissar (G.)

Wilhelm Biermann

Frontsoldat des großen Krieges, im Alter von 38 Jahren.

Er war uns Kamerad in des Wortes bester Bedeutung, ein Mensch von edelster Gesinnung, der uns unvergesslich bleiben wird.

Die Berufskameraden des Hauptzollamts Leer.

Was bringt Ihnen das Jahr 1937?

Die Aussichten zeigt Ihnen der astrologische Kalender 1937

Preis RM. 1,80 einschl. Porto, auch in Marken, Geburtsdaten erbeten. Prospekt kostenlos.

Falbe-Institut, Berlin-Spandau 123.

Sie können über die schnelle u. sichere Wirkung von Hühneraugen Leberwohl

Leberwohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut-Bleichdosen (6 Pflast.) 108 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sticher zu haben: Kreuz-Drog. Fr. Aits, Adolf-Hitlerstraße 20, Drog. H. Drost, Rathaus-Drogerie J. Hainer, Brunnenstr. 2, Germania-Drogerie J. Lorenzen.

PORZELLAN
das
WEISSE WUNDER

das schönste Geschenk
für den Weihnachtstisch
erhalten Sie in reicher Auswahl
in den einschlägigen Geschäften

**Vifönn
Gjaffanla**
in Porzellan kaufen
Sie bei
**Lust Binnmann,
Hofen**

**Porzellan-
nooruan**
in großer Auswahl
bei
**S. Klostermann,
Looyabinim**

Kaufaitan
in EP-, Koffen- und Instrumenten
Eggeschirre RM. 15.85 an
23-teilig RM. 9.90
21-teilig
Geschenkartikel, Porzellan, Kristall, Glaswaren
J. W. Künigk • Lann

Viel über
89 Jahren
führt die
Siema Old. Gibben

Qualitätsporzellan nehm Siema!

Daher Porzellan von
Old. Gibben, Lann
Große Leistung hervorragender Qualität!

Reichhaltige Auswahl
in den schönsten
Geschenk-Artikeln
in Kristall • Glas • Porzellan
Rudolf Saul, Leer
Neuestraße 34.
Beachten Sie meine 3 Schaufenster!

Porzellan • Glas • Kristall
reichhaltige Auswahl!
Hermann de Boer, Leer
Hindenburgstraße 68.

Porzellan, Kristall, Keramik und Glaswaren
in großer Auswahl
J. W. Künigk, Lann,
Adolf-Hitler-Straße 22

Juwelische Gips- und Porzellan-Artikel
in Porzellan — Glas — Kristall — Steingut
S. Bünke, Looy

Zur Porzellan-Werbewoche
Große Auswahl in
Tee- und Kaffee-Servicen / Eß-Servicen
Sammeltassen — Keramik und Glas
Strohdach Geschenkartikel-Haus

**Porzellan / Kristall / Glas / Steinzeug
Gips- und Porzellan-Artikel**
Johann de Boer, Lann
Brunnenstraße 10 Fernruf 2104

Aus einer feinen Porzellantasse
schmeckt der Tee, Kaffee oder Kakao besonders gut
**Tee, Kaffee, Kakao kaufen Sie in den
Spezial-Geschäften**
J. Smit, Leer, am Bahnhof
D. H. Oelrichs, Leer, Brunnenstr. 34

Der Kenner
kauft seine gute
Zigarre im Fachgeschäft
Ernst Schmidt
Leer, Adolf-Hitler-Str. 11, am Kriegerdenkmal

Das gute Umfoltz
ist Ihre Lofu,
das bringt die
winne-Infektion!

Elektrische **Licht** **Anlagen**
Kraft
Radio

Aug. Giere, Elektromeister
Leer-Ostfr., Hoheellern 36 Fernr. 2626

Empfehle:
■ **Wollene Unterkleidung**
und Strümpfe
■ **Warme Bett- u. Reise-Decken**
in guten
■ **Qualitäten zu niedrigen Preisen**

Seit 1808

MODEHAUS H G WATERBORG

Schirme
Enno Hinrichs, Leer

Swolline-Wöiffen
Landlücken, Taifforgun
Bodnünntal, Bodalokan
in großer Auswahl, preiswert
Onno J. Simman, Lann

„Orpheus“ - Leer
Mitglied der NS-Kulturgemeinde
gibt aus Anlaß der Reichs-Kultur-Woche
in Verbindung mit der Gesang- und Klavier-
schule Olbert-Hofmann, Oldenburg-Leer
am Sonnabend, dem 28. November 1936,
abends 8.15 Uhr, im „Tivoli“ eine
Weber-Liszt-Feststunde
Programme, die zum Eintritt berechtigen, im Vorverkauf
50 Pfg., Schüler 30 Pfg.; an der Abendkasse 75 und 50 Pfg.
Vorverkauf bei den Mitgliedern des Chores, bei Frau-Victoria,
Papier-Buß, in den Buchhandlungen Leenders und Schuster

LEER nur Heisfelderstr. 14-16

**Jetzt
warmes Unterzeug!**
Wollwäcker

Herren-Hemden Gr. 100
Militärstreifen . . . 1.75 1.95 2.10
Schlosserstreifen . . 1.95 2.25 2.75
Rohkörper, ungebl. . . 1.95 2.10 2.55

Herren-Futterhosen Gr. 5
. 1.25 1.40 1.95 2.60

Normal- und Plüschwäsche äußerst preiswert

GERHARD LEER REMELS
Gröllrup
Leer nur Heisfelderstr. 14-16
Das richtige Einkaufshaus für Sie!

Auch in diesem Jahre hat das **Fest des Reichskolonialbundes,**
Ortsverband Leer, freundliche Unterstützung und zahl-
reichen Besuch von allen Seiten erfahren. Sie haben zu einem
vollen Erfolg der Veranstaltung geführt. Für die deutschen Schulen
und Krankenhäuser in den Kolonien sagen wir allen Spendern
und Helfern unsern **herzlichsten Dank.**
Leer. Frau Kläre van Hove, Ortsverbandsleiterin.

Diese Sonne strahlt immer!
Immer wieder bestätigt sich: Schon nach
wenigen Bestrahlungen mit der „Künst-
lichen Höhensonne“ — Original Hanau —
bessern sich meist jene Beschwerden, die
ihren Ursprung in einem Nachlassen
der Nervenkraft haben. Der Mensch
fühlt sich wieder frei, geht mit Lust
und Liebe an sein Tagewerk, er kann
gut schlafen und steht körperlich wie
geistig bald wieder auf der Höhe.
Für Abgespannte u. Überarbeitete
ist die „Höhensonne“ unentbehrlich.
Prospekte erhalten Sie von

Es gibt nur eine HOHENSONNE-ORIGINAL HANAU
H. F. Rugo, Victoria-Haus. Fernruf 2305.

Rundschau vom Tage

Deutsche Schriftleiter bei Mussolini

Der Duce führt seine Gäste durch das Forum

Rom, 21. November.

Der deutsche Pressebesuch in Rom fand am Freitag vormittag seinen Höhepunkt und Abschluß mit einer eindrucksvollen feierlichen Stunde, in der der Duce in Begleitung des Propagandaministers Alfieri und des Leiters der Jugendorganisation Balilla, Staatssekretär Ricci, die Hauptschriftleiter der nationalsozialistischen Presse im Forum Mussolinis empfing und ihnen das junge Italien zeigte.

Zur Begrüßung des Duce und des Reichspressescheffs Dr. Dietrich waren in dem mit Marmorwerken reich geschmückten Stadion die Rabatten der Akademie für Leibesübungen angetreten. Nach der Vorstellung der nationalsozialistischen Presseabordnung durch den Reichspressescheff und nach Vorführung der Rabatten übernahm Mussolini selbst die Führung während der anderthalbstündigen Besichtigung der Akademie, deren Anlagen wie kaum ein zweites Bauwerk den machtvollen Bauwillen des faschistischen Italiens und seine schöpferische Gestaltungskraft zum unmittelbaren Erlebnis werden lassen.

Als zum Schluß der Festsaal besucht wurde, trat Mussolini, der ein leidenschaftlicher Florettfechter ist, gegen einige Schüler und dann zu einem Kampf mit seinem persönlichen Fechtmeister an. Helle Freude und Bewunderung klangen aus dem feierlichen Beifall der Rabatten, der beim Abschied vor der Festschule zu einer begeisterten Huldigung für Mussolini und seine nationalsozialistischen Gäste wurde.

Der Duce hatte sich während der ganzen Führung freundlich und angeregt mit dem Reichspressescheff unterhalten und erkundigte sich zum Schluß in deutscher Sprache bei den Mitgliedern der Presseabordnung nach ihren Eindrücken. Er nahm von ihnen in der herzlichsten Form Abschied, nachdem Reichspressescheff Dr. Dietrich diese wunderbare Stunde als den Höhepunkt der Italienreise bezeichnet hatte.

Nach der Abfahrt Mussolinis und dem Abschied von Minister Alfieri und Staatssekretär Ricci haben die nationalsozialistischen Pressevertreter in den ihnen zur Verfügung gestellten Gesellschaftswagen die Weiterreise nach Vittoria und Neapel angetreten, von wo sie sich am Sonnabend nachmittag auf dem Seeweg nach Genua begeben, um von dort die Heimreise nach Deutschland anzutreten.

Der vierte Reichsbauertag beginnt

Goslar, 21. November.

In der Zeit vom 22. bis 29. November findet in der alten Kaiser- und Reichsstadt Goslar der vierte Reichsbauertag statt. Umfangreich waren die Vorbereitungen, die Goslar als Reichsbauertag des Dritten Reiches getroffen hat, um den vielen Teilnehmern aus nah und fern ein guter Gastgeber zu sein. Das Stadtbild zeigt schon Fahnenhimmel, und das Vorgelände der Stadthalle wie diese selbst sind würdig hergerichtet. Der vierte Reichsbauertag findet zu Beginn des Vierjahresplanes statt. Es ist daher von Interesse, bei dieser Gelegenheit vom Reichsnährstand über seine bis jetzt geleistete Arbeit einen Rechenschaftsbericht zu erhalten.

Schon mehr als 645 000 Ehestandsbarlehen!

Berlin, 21. November.

Nach einem Bericht des Statistischen Reichsamtes im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ wurden im dritten Vierteljahr 1936 im Deutschen Reich 43 378 Ehestandsbarlehen ausbezahlt und für 47 014 lebendgeborene Kinder Erlasse von Darlehensvierteln gewährt. Damit ist die Zahl der seit 1935 ausgezahlten Ehestandsbarlehen nunmehr auf 645 527 gestiegen. In diesen mit Ehestandsbarlehen geschlossenen Ehen wurden bisher 437 459 Kinder lebend geboren.

Margittischer Verleger in Danzig als Steuerhinterzieher

Danzig, 21. November.

Vor dem Schöffengericht hatte sich am Freitag der sozialdemokratische Verlagsinhaber Anton Fooker aus Danzig wegen Steuerhinterziehung zu verantworten. Fooker war der Verleger des inzwischen auf Grund der energischen Maßnahmen des Danziger Senats verschwundenen margittischen Heftblattes, der „Volksstimme“, und hatte sich als solcher umfangreicher Steuerhinterziehungen schuldig gemacht.

Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte, der sich seit mehreren Wochen in Untersuchungshaft befindet, in den Jahren 1933 bis 1936 mehrfache Steuerhinterziehungen verübt hatte, wobei sich die nichtversteuerten Beträge auf insgesamt 15 000 Gulden beliefen. Das Schöffengericht verurteilte Fooker wegen Verhühes der Umsatzsteuerhinterziehung und wegen Einkommensteuerhinterziehung in Tateinheit mit Gewerbesteuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 17 000 Gulden und zwei Monaten Gefängnis. Im Nichtbetriebsfall tritt an Stelle der Geldstrafe eine weitere Gefängnisstrafe von 170 Tagen.

Senatspräsident Greiser kehrt Anfang Dezember nach Danzig zurück

Danzig, 21. November.

Der Gesundheitszustand des Präsidenten des Senats, Greiser, der bekanntlich zur Kur in Bad Wildungen weilt, hat sich erfreulicherweise gebessert. Senatspräsident Greiser wird Ende November seine Kur beenden und nach einer kurzen Nachkur in der ersten Dezemberhälfte nach Danzig zurückkehren, um seine Amtsgeschäfte wieder aufzunehmen.

Reichsverweser Horthy besucht den König von Italien

Budapest, 21. November.

Der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy wird mit seiner Gemahlin am Montagabend zum Besuch des Königs von Italien im Sonderzug nach Rom abfahren. Er wird begleitet von Ministerpräsident Daranyi, Außenminister von Ranga und dem Kabinettschef des Außenministers Graf Csaky.

In Rom ist der Reichsverweser Gast des Königs von Italien. Von maßgebender Seite wird erklärt, daß der Besuch in Rom ausschließlich Höflichkeitsscharakter trägt. Außenminister von Ranga wird bei dieser Gelegenheit dem italienischen Außenminister Graf Ciano seinen Besuch bei der ungarischen Regierung erwidern.

Margittische Bluttat

Ein Mitglied der Sudetendeutschen Partei erschossen, ein weiteres Mitglied schwer verletzt

Prag, 21. November.

Wie das Blatt der Partei Konrad Henleins, „Die Zeit“, meldet, wurde in Christiansberg bei Kalsching im Böhmerwald das Mitglied der Sudetendeutschen Partei Franz Kaulischer von dem sozialdemokratischen Vertrauensmann Johann Gruber erschossen, ein zweites Parteimitglied, Johann Weiß, durch Messerstiche schwer verletzt.

Rabbiner als Frauenhändler!

Warschau, 21. November.

Die polnische Polizei verhaftete dieser Tage einen jüdischen Staatsangehörigen aus Palästina, dessen regelmäßige Reisen aus dem Städtchen Marki nach Warschau aufgefallen waren. Es wurde festgestellt, daß ihn fast jedes Mal eine andere Frau begleitete. Das Verhör und die Untersuchungen der Polizei führten zu sensationellen Ergebnissen. Der Rabbiner Schwaizenson aus Buzelnit hatte mit dem verhafteten palästinaischen Staatsangehörigen namens Fischmann eine Reihe von Ehebindnissen gestiftet, um auf diese Weise jüdische Frauen unter Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen nach Palästina zu schmuggeln. Damit der Schwindel nicht auffiel, wurden die Frauen für Fischmann stets aus anderen Gemeinden geholt. Die Frauen führten stets große Devisenbeträge bei sich. Die weiteren Ermittlungen, die in Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden in Palästina geführt werden, werden ergeben, ob der Verdacht der polnischen Polizei richtig ist, daß es sich dabei um Mädchenhandel handelt.

Türkischer Flottenbesuch in Malta

London, 21. November.

Unter Führung des Schlachtkreuzers „Sultan Zamus Selim“ (frühere „Goeben“) traf am Freitag die türkische Flotte zu einem sechstägigen Freundschaftsbesuch im britischen Kriegshafen von Malta ein. Er handelt sich um den ersten Auslandsbesuch der türkischen Flotte seit dem Weltkrieg.

Ein neuer Schanzprojekt der Sowjets beginnt

Moskau, 21. November.

In Nowo-Sibirsk begann am Donnerstag vor dem Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes der Sowjetunion der angekündigte Projekt gegen die „revolutionäre Trozkistische Gruppe“ des weißsibirischen Ganes, die eine Reihe von „Schädlings- und Diverfionsakte“ im Bergwerk Komerowo im Kusnez-Beden organisiert haben soll. Unter den neun Angeklagten befindet sich bekanntlich auch der deutsche Staatsangehörige Ingenieur Stidling.

600 neue Armeeflugzeuge der USA im Jahr 1937

Washington, 20. November.

Das Kriegsamt schloß mit der Northamerican Aviation Inc. einen Vertrag ab über die Lieferung von 120 Beobachtungsflugzeugen für das Armeeluftkorps. Die neuen Flugzeuge sollen dreifache einmotorige Eindecker mit einziehbarem Landungsgestell und Wright-Cyclone-Motoren von 850 Pferdekraften sein. Obgleich Einzelheiten noch nicht bekanntgegeben worden sind, verlautet, daß diese Flugzeuge erheblich schneller sein sollen, als die Maschinen des bisher benutzten Typs. Kriegsminister Woodring erklärte, dieser Vertragsabschluss vervollständigt die Armeeflugzeug-Räufe für das Fiskaljahr 1937, in dem ungefähr sechshundert Flugzeuge in Auftrag gegeben wurden.

Kriegsminister Woodring kündigte am Donnerstag an, daß vom kommenden Winter ab Versuche angestellt werden würden, die die Neuorganisation der amerikanischen Divisionen zum Ziele haben. Dabei will man von der Kriegsstärke einer Division von 23 000 Mann auf nur 13 000 heruntergehen und die Brigaden ausschalten, so daß der Divisionskommandeur mit den Infanterieregimenten unmittelbar arbeiten werde. Die Kavallerie und die Artillerie sollen bis auf kleinere Gruppen gesonderte Einheiten bilden und nur zu jeweiligen Sonderaufgaben herangezogen werden.

Erhöhte Verkehrsdisziplin unbedingt erforderlich

8500 Tote und 171 000 Verletzte in einem Jahre

Berlin, 21. November.

Seit der Einführung der Reichsstatistik der Straßenverkehrsunfälle liegt zum erstenmal ein Jahresergebnis über diese Unfälle im gesamten Reichsgebiet vor.

Nach dem Bericht des Statistischen Reichsamtes im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ ereigneten sich in der Zeit vom 1. Oktober 1935 bis 30. September 1936 insgesamt rund 263 000 Straßenverkehrsunfälle. Dabei wurden über 8500 Personen getötet und 171 000 verletzt; das ergibt durchschnittlich je Tag 718 Unfälle mit 23 Getöteten und 467 Verletzten. Das allgemein verkehrsschwächere Winterhalbjahr brachte im Durchschnitt je Tag 610 Unfälle mit 19 Getöteten und 350 Verletzten, das verkehrsstärkere Sommerhalbjahr dagegen durchschnittlich je Tag 826 Unfälle mit 28 Getöteten und 588 Verletzten.

Im letzten Vierteljahr (Juli bis September 1936) wurden insgesamt 79 400 Unfälle festgestellt, 9,5 v. H. mehr als im vorangegangenen Vierteljahr und rund 58 v. H. mehr als im ersten Vierteljahr 1936. Diese Zunahme ist wohl überwiegend als Saisonercheinung aufzufassen. Die Entwicklung der Unfallhäufigkeit war in den einzelnen Landesteilen sehr uneinheitlich.

In Berlin nahm die Zahl der Unfälle ab, obgleich gerade hier anlässlich der Olympischen Spiele ein besonders starker Verkehr herrschte. Das dritte Kalendervierteljahr hebt sich von den anderen Vierteljahren auch

Von der Donau in die Adria?

Ein großes Kanalbau-Projekt im Südosten

otz. Belgrad, 21. November.

Wie aus Ugram gemeldet wird, beschäftigen sich die dortigen Wirtschaftskreise neuerdings sehr eingehend mit einem Kanalbauplan, der an sich schon fast 200 Jahre alt ist, der aber neuerdings wieder große Bedeutung erlangt hat, so daß mit seiner Verwirklichung nunmehr gerechnet werden kann. Es handelt sich darum, für den Warenverkehr auf der Donau besonders für die Ausfuhr des jugoslawischen Weizens aus der Wojwodina, dann aber auch des ungarischen Getreides einen neuen, wesentlich kürzeren Weg zum Mittelmeer zu schaffen.

Es handelt sich im einzelnen darum, die Donau und die Save durch einen Kanal zu verbinden, der von dem an der Donau gelegenen Orte Bufonar bis nach Schamah an der Save führen soll. Dieser Kanal, der auch einige vorhandene Flußläufe benutzen könnte, würde etwas mehr als 100 Kilometer lang sein. Weiter müßte dann von Schamah die Save stromaufwärts reguliert werden, und zwar bis nach Sissef. Von Sissef aus würde dann der Frachtverkehr auf der Eisenbahnlinie bis nach Split geleitet werden, wo dann das Mittelmeer erreicht wäre.

Genf und die Saalbiener...

Genf, 21. November.

Die Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Deutschland und Italien hat in Genf nicht überrascht und erscheint auch den ausgesprochenen Volksfront-Kreisen im Völkerbundsekretariat als das kleinere Übel gegenüber einer Austrittserklärung Italiens, die man am Jahrestage des Sanktionsbeginnes befürchtet hatte.

Das „Journal de Nations“ fordert die Einberufung des Völkerbundsrates, weil man beim Zusammentritt des Völkerbundsreformsausschusses am 7. Dezember, dem auch Spanien angehört, es nicht dem Saalbiener überlassen könne, welche spanischen Vertreter zugelassen seien. Wenn der Rat bei früheren Anlässen bereits den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen zwei Ländern als eine Friedensbedrohung und damit als Anlaß zum Eingreifen betrachtet habe, so sei die Anerkennung noch viel ernster zu beurteilen. Es sei die Pflicht des amtierenden Ratspräsidenten, zu handeln.

1200 Vermißte beim Dambruch in Japan

Tokio, 21. November.

Das furchtbare Unglück, das das nordjapanische Grubengebiet von Naruzawa betroffen hat, hält ganz Japan in Atem. Aus einer Meldung des Oberpräsidenten der Provinz Akita geht hervor, daß bisher 113 Tode sowie 45 Verletzte geborgen werden konnten. Über 1200 Menschen werden noch vermißt. Die mit fieberhaftem Eifer durchgeführten Rettungsarbeiten, zu denen auch Truppen eingesetzt wurden, werden noch mehrere Tage in Anspruch nehmen, da die Geländeverhältnisse besonders schwierig sind.

Das Unglück wurde, wie bereits gemeldet, durch den Bruch eines 200 Meter langen und 50 Meter hohen Staumammes verursacht.

Kürzungsmaßnahmen

Auf Wunsch des Reichskriegsministers sprach Reichsminister Dr. Goebbels am Freitag nachmittag zu den Offizieren und Beamten des Reichskriegsministeriums. In anderthalbstündiger Rede behandelte Dr. Goebbels die Grundzüge politischer Propaganda und Taktik; seine Ausführungen wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

Die Essener Ratsherren beschlossen Freitag in einer außerordentlichen Sitzung aus Anlaß des 125jährigen Bestehens der Krupp-Werke die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach.

Über dem Flughafen Stanley Park kürzte am Freitag nachmittag im dichten Nebel ein englisches Verkehrsflugzeug ab, bei dem der Flugzeugführer und ein weiblicher Fahrgast getötet wurden.

Die Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Deutschland und Italien veranlaßte die Bevölkerung von Toledo zu spontanen Kundgebungen, in denen den freundschaftlichen Gefühlen diesen beiden Ländern gegenüber in begeisterter Form Ausdruck verliehen wurde.

Von der Jahrestagung der australischen Frontkämpfer in Adelaide wurde am Freitag eine Entschließung angenommen, die sich für die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht ausspricht.

durch die Schwere der Straßenverkehrsunfälle ab. So hat sich die Zahl der Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, vom zweiten zum dritten Vierteljahr in den Stadtgebieten um 9 v. H. und in den Landgebieten um 28 v. H. erhöht. Weitens die überwiegende Anzahl der Unfälle ist im letzten Vierteljahr wieder durch Kraftfahrzeugführer verursacht worden. Bemerkenswert ist, daß in 2535 Fällen unter Alkoholeinfluß stehende Kraftfahrzeugführer Straßenverkehrsunfälle verschuldeten.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptschriftleiter: A. Menjo Follerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich für Innenpolitik und Bewegung: A. Menjo Follerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Raper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Krüger, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichsach. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D. V. X. 1936: Hauptausgabe 23 250, davon mit Heimatbeilage „Deer und Reiderland“ 9860. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffstelle A für die Heimatbeilage „Deer und Reiderland“. B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rp., Familien- und Kleinausgaben 8 Rp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rp., für die Bezirksausgabe Deer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rp.

Norden

Auch Jungens brauchen

warme Mäntel
und
gut gearbeitete
solide Anzüge



Für jedes Alter — für jeden Geschmack halten wir das Richtige bereit
Riesengroß ist unsere Auswahl!

Knaben - Ulster — Raglans — Lodenmäntel
Gummi- und Ledermäntel

Knaben - Anzüge mit Knickerbocker oder langer Hose in sehr haltbaren Stoffen und tadelloser Verarbeitung

Einzelne
Knabenhosen
Strickhosen
besonders
preiswert

I. Damm
F. Damm
NORDEN

Deutsches Rotes Kreuz Vaterländischer Frauenverein Zweigverein Norden Mitgliederversammlung

Montag, den 23. d. Mts., abends 8.15 Uhr
im Hotel „Deutsches Haus“
Die Zweiggruppenleiterin berichtet über die Jubiläumstagung in Berlin
Gäste willkommen

Am Dienstag, dem 24. d. Mts., abends 8.15 Uhr, beginnt im Staatlichen Gesundheitsamt am Zingel der neue Lehrgang zur Ausbildung von Samariterinnen. Meldungen hierzu werden noch in der Mitgliederversammlung entgegen genommen.

Die Vorsitzende.

Deutsche Christen
Versammlung in Dornum
am Dienstag, dem 24. Novbr., abends 8 Uhr,
im „Kronprinzen“.
Es spricht der Gauobmann
Pastor Meyer, Aurich.
Keiner darf fehlen!
Gäste herzlich willkommen!

Kühlerichukhauben
für Opel,
Kühlerfrostschutzmittel
Glyfantin — Digol
G. C. Cassens, Hage.
Telephon 2175.



Famos dieser Mantel

So einer wäre schon der richtige für Sie

Unsere Hauptpreislagen für
flotte hochelegante Ulster
85.— 75.— 64.— 58.— 46.— 42.— 36.50 RM.

Solide vornehme Ulsterpaletots
79.— 68.— 58.— 48.— 36.— 29.50 RM.

Auch für schlanke und unteretzte
Figuren passende
Größen vorrätig!

I. Damm
F. Damm
NORDEN

Ein Sparkonto nach dem andern



errichte ich, sagte die fließige Biene, indem ich Wabe auf Wabe mit Honig fülle. Dann habe ich in der blütenlosen Zeit — Der Mensch hat's leichter Ohne daß er's spürt, bringt er von seinem Verdienst auf die Sparkasse, und wenn er sich mal was Besonderes anschaffen will oder wenn harte Zeiten kommen, hat er Notgroschen. Und Zinsen erhält er obendrein. Der Mensch hat's gut.



Spare bei der
Kreis- und Stadtparkasse Norden
(Zweckverbandssparkasse)



Arbeitsbund * Mitgliedschaft Norden
Montag abends 8.30 Uhr **Mitglieder-**
versammlung im Saale d. Parteihauses
Es spricht der Gaujacobbeirter Parteigenosse
Mündmeyer, Didenburg.



Man nehme 200 Eier,

Anthrazit-Eierbriketts natürlich, das ist gerade ein gewöhnlicher Eimer voll, fülle den Ofen und er ist nicht nur für vierundzwanzig Stunden versorgt, sondern man findet am andern Tag noch soviel Glut, daß ohne Feueranmachen gleich weitergeheizt werden kann.

DARUM BRENNT

RUHR-ANTHRAZIT-
Eierbriketts



Johann Janssen
Norden, Posthalterslohne

Büromaschinen
Büromöbel
Bürobedarf

Einige billige gebrauchte Schreibmaschinen zu verkaufen.

Warme Unterjacken,
Schlüpfer, Prinzentröcke,
Hansmanns, Füller-Unterhosen,
Jacken und Hemden, Pullower,
Strickwesten, Socken, Schals,
Handschuhe usw.
Billig wie immer

Emil Hasbargen
Norden

Wir liefern billigst:
Sojashrot „Bita“
Palmerkuchen
Leimkuchen
Zuckerzinkel
Nami
(Milchleistungsfutter)
Gloria
China-Bohnen
Landw. Bezugs- u. Absatz-
genossenschaft GmbS.
Lager:
Djemann, Berumbur.

Einzelmöbel,
Herren-, Speise-, Wohn-
u. Schlafzimmer, Küchen
Klelmöbel, Polstermöbel
Neve Steen
Norden
Hindenburgstraße 69
Gegr. 1900. Tel. 2142
Annahme v. Ehestandsdarlehen und
Bedarfsdeckungswechseln.

NEU

Einzigere Dreitonner
mit Steuerermäßigung
33 1/3 %

Dieser wirtschaftliche Blitz Schnell-Lastwagen entspricht als einziger Lastwagen auf dem Markt den Bestimmungen des Herrn Reichsverkehrsministers vom 5. Juni 1936 Nr. 6192 zur Erzielung der Steuerermäßigung.

Auf Grund der hohen Anforderungen dieser Bestimmungen eignet sich das Fahrzeug für alle Zwecke: für Eiltransporte, für den Transport jeglichen Materials auf gutem als auch auf unwegsamstem Gelände. Nutzen Sie seine Vorteile!

OPEL BLITZ 3 To

Pritschenwagen
RM 5300 ab Werk



Bitte verlangen Sie bei uns nähere Auskunft.

Vertretung und Dienststelle

In Wittmund: H. Wessels Tel. 141
In Emden: J. Janssen Tel. 2508
In Escens: Hans Janssen Tel. 172
In Hage: G. C. Cassens Tel. 2175
In Leer: H. D. Meyer Tel. 2314
In Aurich: Hippen & Romanschens Tel. 624

Empfehle:

Westerburer Weißkohl
Zentner 1.80 RM

Westerburer Rostkohl
Zentner 2.80 RM

Stettrüben vom Kleiboden
Zentner 1.60 RM

S. Hausberg, Norden
Westertrage

Interiere in der „DZ“

Harlingerland

Das Landsjahrlager Esens

bittet, alle ausstehenden Rechnungsbeträge bis zum 23. d. M. dem Lager zuwenden zu wollen, da später einlaufende Rechnungen nicht mehr berücksichtigt werden können.
Die Führerin.

Am Mittwoch, dem 25. November,

findet in dem Saale von S. Badberg zu Leerhufe

die Verlosung der Grabstellen auf dem neuen Friedhof für die Kirchengemeinde Leerhufe

statt. Jeder, der Grabstellen bestellt hat, bzw. noch bis zur Verlosung bestellen will, hat selbst oder durch einen bevollmächtigten Vertreter zu erscheinen. Die Reihenfolge der Bestelllisten ist folgendermaßen ausgelost worden:

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Till, Röttens, Armsland | 7. Fjums |
| 2. Müggentrug | 8. Kloster und Kloster-Neuenhaus |
| 3. Leerhufe | 9. Fjüchen, Burmönken, Ovelgönne |
| 4. Mäns | 10. Rippelshelmt |
| 5. Fovel, Mamuhufen, Uthörn, Kl.-Amerita | 11. Farlage, Schnapp |
| 6. Rippel | 12. Kirmeer u. Kollrungermoor |

Die Besteller der oben angeführten Listen 1-4 haben alle vormittags pünktlich um 9 Uhr, die Besteller der Listen 5-12 alle nachmittags pünktlich um 2 Uhr im Badbergischen Saale anwesend zu sein.
Der Kirchenvorstand.

Deichacht Esens

Zur Wahl von Deichachtausshußmitgliedern werden die Deichachtsgenossen zu einer

Versammlung

auf Sonnabend, den 28. November d. J., nachm. 2.30 Uhr, na dem „Deutschen Haus“ (R. König), Esens, eingeladen.
Die Dienstzeit folgender Herren des Deichachtausshußes ist beendet:

- | | |
|--|---------------------|
| Für das I. Quartier: H. Wilken-Siepfwerdum | J. Damm-Westeraccum |
| Für das II. Quartier: C. Dmmen-Oldenborf | H. Janßen-Esens |
| Für das III. Quartier: T. Ehtns-Gr.-Holum | Tj. Oltmanns-Hufum. |

Hierbei wird bemerkt, daß jeder Stimmberechtigte sich durch einen anderen Stimmberechtigten vertreten lassen kann, jedoch kann niemand mehr als einen Stimmberechtigten zu gleicher Zeit vertreten. Volljährige Söhne Stimmberechtigter, sowie Pächter und Verwalter von innerhalb der Deichacht belegenen deichpflichtigen Gütern sollen als Vertreter zulässig sein, jedoch benötigen diese eine schriftliche Vollmacht.

Buterhufen, 19. November 1936.

Lottmann, leitender Deichrichter.

Bestellen Sie noch heute die DZ!